

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 291.

Donnerstag den 11. December

1879.



Mein reichhaltiges Lager in

ächten Wiener Meerscham- und Bernstein-Cigarrenspitzen,
Bernstein-Schmucksachen in neuesten Mustern,

sowie

Elfenbein-Fächern, -Schmuck- und -Toilette-Gegenständen
empfehle als

Weihnachts-Geschenke

zu sehr billigen Preisen und bitte um gütigen Besuch.

Carl Litschke,

Alte Colonnade No. 36-38.

NB. Alle noch auf Lager sich befindenden Achat- und Leder-Waaren etc. verkaufe ich wegen Auf-
gabe dieser Artikel zu und unter Fabrikpreisen.

1251



Schwarze Seidenstoffe,

für deren Güte wir jede Garantie übernehmen, empfehlen in grossartiger Auswahl
ausserordentlich preiswürdig.

Gebrüder Rosenthal,

70

39 Langgasse.

Langgasse 39.

Weihnachts-Cataloge,

gratis, in der Buchhandlung von

Jurany & Hensel.

47

(C. Hensel.)

Zu verkaufen.

Zwei Blumentische mit Blattpflanzen, vier Gummi-
bäume und verschiedene andere Pflanzen sind billig abzu-
geben. Näh. in der Exped.

1617

Das Corsetten-Geschäft

von G. R. Engel, vorm. J. Schroth,

Spiegelgasse 6,

empfiehlt eine große Auswahl sehr schöner Panzer-Drill-
Corsets mit Gurtansatz und ächtem Fischbein zu sehr billigem
Preise; zurückgesetzte Corsets zum Kostenpreis. Ferner mache
darauf aufmerksam, daß Fischbein und Mechaniks in allen
Breiten stets vorrätig sind.

14244

Fransen,

das Neueste in Seide, Marabouts, Chenillen mit und ohne Perlen
empfiehlt billigt

F. Lehmann, Goldgasse 4. 146



Hente



Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung der großen Auktion

von

Blumen, Federn, Bändern, Sammt, Atlas, Kragen, Decken, Regenschirmen, 2c. 2c.

6 Friedrichstraße 6.

Die Bänder werden stückweise ausgebaut. Auf Tage wird keine Rücksicht genommen

Ferd. Müller,
Auctionator.

288

Restauration Poths, Langgasse No. 11.

Heute Donnerstag den 11. December:

Concert

der **Lahnthaler Gesellschaft Müller**
(3 Damen und 2 Herren).

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

1595

Exportbier und Lagerbier

von **Gehr. Esch**

1625

bei

E. Weitz, Michelsberg 28.

Russische

Birk-, Hasel- und Rebhühner

bei

Häfner,
Markt 12.

1605

Frische Egm. Schellfische

eingetroffen bei
1628

J. W. Weber,
Morißstraße 18.

Frisch eingetroffen: Sehr schöne Schellfische, Cabliane, Seezungen und Turbots. Ferner empfehle: Hummer, Caviar, Astrachan- und Elb-Gänseleberwurst, Galantine mit Gänseleber 2c.

E. Grether,

1618

10 Grabenstraße 10.

Stracchino di Milano

1623

(Ital. Rahmkäse),

russ. Sahnenkäse

empfehl

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cablian, Seezungen, Hummer, Austern, Flußfische, besonders sehr schöne Barsche 2c.

269

F. C. Hench, Hoflieferant.

Feine Parzer Kanarienvögel gibt ab

1614

Hexamer, Langgasse 13.

F. Lehmann, Goldgasse 4,

empfiehlt in reicher Auswahl in nur prima Qualität alle Kurzwaaren, das Neueste in Bejah-Artikeln, Fransen und Knöpfen in Büffel, Perlmutter, Stoff, Passementrie, Gold, Silber, Emaille, Steinruß, Horn, leinene Wäscheknöpfe, schwarze und farbige Maschinenseide und Garne, Einfähligen, Futter-Gaze, Shirting und Körperfutter, Strick, Strick- und Häfelwolle und Baumwolle 2c. zu billigsten, festen Preisen. 146

Holzschneidereien, Korb-, Marmor- und Mablester-Waaren, alle noch vorräthigen wollenen Waaren zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Conrad Becker,

1586

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Feine Korbwaaren,

Blumentische, Kinderstühle 2c. empfiehlt zu Weihnachts-geschenken **N. Schröder, obere Webergasse 43.** 1556

Möbel-Magazin

von **W. Schwenck, Schützenhofstraße 3,** empfiehlt alle Arten Betten, Polster- und Kastenmöbel zu bedeutend reduzierten Preisen. Garantie 1 Jahr. Eine elegante, in Eichenholz geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung billig abzugeben. 15034

Bierstadt (Kappeschnierer).

Heute Donnerstag: Metzelsuppe.

1613

Schiller-Punsch,

alleiniges Fabrikat

von **Hermann Stibbe in Köln,** 253. Schußmarke 253,

empfiehlt in 1/1 und 1/2 Flaschen die alleinige Niederlage

1582

F. Urban & Cie., Langgasse 11.

Schulgasse No. 9,

Hch. Eifert,

Schulgasse No. 9,

empfiehlt zu nachstehenden billigen Preisen:

	Per Pfund	Per Pfund
	Mt. Pf.	Mt. Pf.
Kaffee, rohen, von	— 95	bis 1 70.
" gebrannt, von	1 15	1 80.
		Bei 5 Pfund.
Zucker, Kölner Raffinade	— 50	— 48.
Würfelzucker,	— 52	— 50.
Abfall	— 50	— 48.
Gemahl. Zucker f.	— 52	— 50.
f.	— 50	— 48.
Neue Rosinen	— 50	— 48.
Mandeln	1 50.	
Maronen, ital.	— 23.	
Feinstes Salatöl, per 1/2 Liter	— 60.	
Rüböl, per 1/2 Liter	— 32.	
Lampenöl (gel. Del), per 1/2 Liter	— 36.	
Schmalz Ia, Wilcor, per Pfd. 50 Pf., bei 5 Pfd. 48 Pf.		
Heringe Ia, Holl., per Stück 10 Pf., bei 10 Stück 8 Pf.		
Sämmtliche hier nicht aufgeführten Waaren billigt.		1579

Frische Schellfische

soeben eingetroffen bei

Schmidt, Messergasse 25. 1612

An die Hausfrauen!

(H. 42528.)

Ungeachtet aller Anfeindungen ist und bleibt

Hudson's Seifenextract

das beste, billigste und unschädlichste Mittel zum Waschen, Reinigen und Scheuern aller Gegenstände. Unwiderlegliche Beweise sind: Die große goldene Medaille 1877 und das Ehren Diplom 1879 der franz. Académie nationale in Paris. Höchste Auszeichnung für Waschpräparate: Welt-Ausstellung Paris 1878. Täglicher Verbrauch in England über 500,000 Packete à 1/4 Pfund. — Zu haben in allen Colonial-, Material- und Droguenhandlungen. 20

Brod=Preise.

443

4 Pfd. Weißbrod	53 Pf.
4 " gemischtes Brod	50 "
4 " reines Kornbrod	45 "

zu haben bei C. V. Urbas, Schwalbacherstraße 11.

Punsch-Syrop

1214

von August Poths

empfehlte J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Reiner Honigfuchsen

per Pfund 50 Pf.

Neuwieder per Pfd. 60 Pf. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Zu haben bei

442 E. V. Urbas, Schwalbacherstraße 11.

Manillahanfteppiche

für Zimmerbelege, Säuer, die und stark, eine dünnere Webart für Teppichschoner, schön und dauerhaft, per Meter von 1 Mark an, Manilla-Fußmatten von 90 Pfg. an, Schultaschen, unverwundlich, von 50 Pfg. an, werden abgegeben Kirchgasse 30, „Karlsruher Hof“, 1 Tr. links. 1396

Rosen-Glycerinseife

von J. M. Farina aus Köln
in Stangen à 50 Pf.

empfehlte die Droguenhandlung von

H. J. Viehovever,
Marktstraße 23.

14918

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt, Filzhüte schon von 40 Pfg. an, Dranienstraße 17 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 13299

Für Jäger!

Ein Paar ganz neue, sauber gearbeitete Jagdschuhe zu 16 Mark zu verkaufen Schwalbacherstraße 17, 1. St. r.

I^a Ruhrkohlen I^a,

13279

Ia Ofenkohlen, Ia gewaschene Rußkohlen, Buchenscheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz empfiehlt en gros & en détail Friedrichstraße No. 28. Jacob Weigle, Friedrichstraße No. 28.

Ein guter Geb-Velz (Bisam) für 65 Mk. zu verk. N. E. 1616

Neue Kanapegestelle z. verk. Schwalbacherstr. 73. 1603

Alle Arten Stühle werden zu den billigsten Preisen geflochten und reparirt. K. Eckert, Adlerstraße 3. 8756

Aepfel und Birnen im Kumpf zu haben Goldgasse 2 im Büstenladen. 1800

Hochgelbe, grüne und geschedte Harzer Kanarienvögel (Männchen u. Weibchen) bill. zu verk. Hirschbarben 9, 1 St. 13897

Ein schöner Leonberger, mittlere Größe, 3 Jahre alt, treu und wachsam, zu verkaufen. Näheres Expedition. 1572

Dampfsägewerk

mit 3 Vollgattern, Kreis- und Bandsägen

C. Kausch

in Neunkirchen bei Saarbrücken. 221

Specialität: Feinere Eichen-Schnittwaare.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 187

W. Hack, Häfnergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 171

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadquais. 9119

Ein eleganter Nähtisch, als Weihnachts Geschenk passend, zu verkaufen Dohheimerstraße 25, eine Stiege hoch. 1585

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein kräftiges Mädchen f. Aushilfsstelle oder auch Beschäftigung im Waschen und Putzen. N. Faulbrunnenstraße 8, 1. Tr. r. 1622

Eine tüchtige Hotel- und Restaurationsköchin sucht Stelle; auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näh. Schachtstraße 24, Seitenbau bei Frau Meffert. 1621

Eine durchaus perfekte Köchin (Süddeutsche), welche im Anfertigen aller Backwerke, sowie Einmachen bewandert, sucht, gestützt auf sehr gute Empfehlungen, Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 1627

Stellen suchen: Eine geprüfte Erzieherin mit langjährigen Zeugnissen und eine perfekte Kammerjungfer, welche 8 Jahre bei ihrer Herrschaft war und gut empfohlen ist, 2 Herrschaftsköchinnen und feindbürgerliche Köchinnen, 1 guter Diener, eine Kinderfrau, Zimmer- und Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 1 Stiege hoch. 1626

Stellen suchen: Tüchtige Hausmädchen, Mädchen für allein und Küchenmädchen durch Ritter, Webergasse 15. 1619

Ein anständiges, israelitisches Mädchen, welches kochen, nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle durch Birt's Bureau, große Burgstraße 10. 1624

Ein gewandtes Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 1627

Personen, die gesucht werden:

Gesucht durch Birt's Bureau, große Burgstraße 10: 1 Hausälterin zu einem Wittwer, ca. 5 feindbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein und 1 Restaurationskellner. 1624

Gesucht für Weihnachten und Januar: Eine Küchenhausälterin, feindbürgerliche Köchinnen, feine Hausmädchen, ein gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann, zu einem 4-jährigen Kinde durch Ritter, Webergasse 15. 1619

(Fortsetzung in der 2. Beilage)

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Probe.

35

Nassanischer Alterthumsverein.

Freitag den 12. December Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn Regierungs- und Bauraths **Cuno**: „Die Orden der Essäer und Templer und deren Verhältniß zu dem Mysterienwesen des Alterthums.“

137

Neuigkeit von A. Hendschel.
Ernst und Scherz.

24 Zeichnungen von

A. Hendschel,

à Blatt 2 Mt. 50 Pfg. und Prachtmappe 5 Mt.,
soeben eingetroffen in

117

Wilhelm Roth's

Kunst- und Buchhandlung,
untere Webergasse im „Reichsapfel“.

Prima leinene und Batist-Taschentücher
für Damen und Kinder zu sehr billigen Preisen bei
146 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Von heute an

Weihnachts-Ausverkauf

in

**Parfümerien, Galanterie-Waaren, Luxus-
und Gebrauchs-Artikeln.**

Bei Baarzahlung 10% Rabatt.**Clara Steffens,**

15047

Webergasse 14.

Kunstauktions-Anzeige.

Der Kunstständler **Carl Merkel** dahier ist beauftragt, eine größere Anzahl, circa 100 Stück Oelgemälde, Aquarellen, Sandzeichnungen, Kupferstiche u. zur Auction zu bringen. Die Auction findet im Speise-Saale des **Grand-Hôtels** zum Schützenhofe Donnerstag den 18. December Morgens 10 Uhr statt und sind sämtliche Gegenstände schon Mittwoch den 17. d. Mts. zur Ansicht selbst ausgestellt.

1594

Reisszeuge

habe in großer Auswahl empfangen.

1320

C. Schellenberg, Goldgasse 4.**Divan, Chaiselongue und Sessel**empfiehlt **Hoffmann, Tapezirer, Saalgasse 20.** 1602

Passende
Weihnachts-Geschenke.

**Vollständige Elfenbein-, Büffel-, Bein- und
Holzbürsten-Garnituren** in eleganten Etuis
von 25 bis 65 Mt.,

verschiebbare **Toilettekasten** nebst großem Spiegel
und Einrichtung für Bürsten, Kämme u.
von 2. 40 bis 25 Mt.,

Reiserollen in Segeltuch, Suchten und Ledertuch
von 2 bis 15 Mt.,

**Pariser Bonbonnières, Schmuck- und Sand-
schuhkasten** von 3 bis 20 Mt.,

alle Arten von **Matrasen**, leere und gefüllte, von
35 Pfg. bis 5 Mt.,

elegant ausgestattete **Cartonnagen** von 1. 50 Mt.
bis 15 Mt.,

Schildpattauftischkämmen von 4 bis 30 Mt.,

Schildpattauftischkämmen in Syntation von 80 Pfg.
bis 2. 50 Mt.,

Schildpattfrisirkämme von 3. 50 bis 14 Mt.,

Haarpfeile, um damit zu räumen, zu und unter
Fabrikpreisen,

feine englische **Bürstenwaaren** von 1 bis 20 Mt.,

feine **Kammwaaren** von 80 Pfg. bis 4 Mt.,

parfümirte **Sachets** von 1 bis 6 Mt.,

Eau de Cologne von **Johann Maria Farina**
in Köln, gegenüber dem Füllschplatz, per Kiste
7 Mt.,

englische und französische **Odeurs** von 85 Pfg. bis
12 Mt.,

Eau de Pierre und **Eau de Botot**, ½ Flasche
1. 50 Mt., ¼ Flasche 2. 60 Mt.,

Toiletten- und Räucherwasser von 1. 40 Mt.
bis 8 Mt.,

Savon Fridace von Violett per Paquet 4. 50 Mt.

empfiehlt bei großer Auswahl

Ed. Rosener,

5 Kranzplatz 5.

1611

Bei **Odeurs** und **Seifen** gebe ich bei Abnahme
von Paqueten mit ¼ Dbd. Inhalt 10% Rabatt.

Um eine Wahl leicht treffen zu können,
habe ich im ersten Stock eine **Aus-
stellung** von **Parfümerien** und
Toilette-Gegenständen errichtet,
zu deren Besuch ich höflichst einlade.



Ausführliche **Preis-Conrante** des
Gesammlagers stehen zur Verfügung.

Kleine Burgstrasse 6.Die **Eröffnung** meiner**Weihnachts-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren**

erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Indem ich die geehrten Herrschaften zu gütigem Besuche einlade, empfehle mein **reichhaltiges** Lager in**allen Neuheiten**zu den billigsten Preisen. Mein grosses Lager in **Puppen**, Puppengestellen, Puppenköpfen etc. etc. bitte gef. zu beachten.

Achtungsvoll

Louis Hack, kleine Burgstrasse 6.

Badhaus zum Cölnischen Hof.

Kunst-, Luxus- & Gebrauchs-Artikel

der

Porzellan-, Mayolika- & Glas-Industrie.**Jacob Zingel,**

grosse Burgstrasse 9.

grosse Burgstrasse 9.

Porzellan:

Figuren, Vasen, Jardinières, Tafelaufsätze, Früchtschalen und -Körbe, Candelabers, Spiegel, Cigarren- und Aschenschalen, Blumentöpfe und Ständer etc.

Tafel-Servicen in Fayence und Porzellan, Kaffee- und Thee-Servicen, Frucht- und Dessert-Servicen in Mayolika, Waschtisch-Garnituren.**Weisses Porzellan:**

Sämmtliche Artikel für den Haushaltsbedarf. Dicke Hotel-Teller per Dutzend Mk. 5.75.

Crystall:

Etagären in verschiedenen Arten, Vasen und Blumen-Garnituren, Aquarien, Wein- und Bieruntersätze, Bowlen, Compot-schalen, Butter- und Zuckerdosen etc.

Wein- und Punschgläser und Römer in verschiedenen Sorten.**Rissglas-Artikel** in drei neuen Farben. — **Englische Tafel-Garnituren** und **Malachitglas.****Ganz neu:**

Nachbildungen der Schliemann'schen Funde in Troja.

Petroleum-Tischlampen (Specialität).

Versandt nach auswärts prompt und unter Garantie. — Preise billig und fest.

1597

Soeben erschienen:

Gothaer Hoffkalender 1880.**Gräfliches Taschenbuch 1880.****Freiherrliches Taschenbuch 1880.****Almanach de Gotha 1880.**

Borrätzig bei

Wilhelm Roth,**Kunst- und Buchhandlung,**
im „Reichsapfel“.

117

Bergeffet auch die

armen Menschen nicht!!

1598

Als besonders gute Tischweine,

garantirt rein, empfehle:

Laubenheimer 75 Pf.,**Zeltinger (Mosel)** 90 „

per Flasche ohne Glas.

Eduard Böhm, Weinhandlung,**32 Marktstrasse 32.**

336

Zwei nachbaumene **Nächtische**, passende Weihnachts-Geschenke, werden zu 14 Mark das Stück abgegeben bei
Schreiner Wolf, Römerberg 7.

1581

Badhaus zum Cölnischen Hof.

Als Weihnachtsgeschenke sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Für die Kleinkinder-Bewahranstalt von Herrn G. D. S. 3 M., Gustav S. 2 M., G. S. 3 M., W. G. 5 M., M. B. 3 M.; für die Blindenanstalt von Herrn G. D. S. 3 M., Gustav S. 2 M., L. 2 M., G. S. 3 M., W. G. 5 M., M. B. 3 M.; für die Armen-Augenheilanstalt von Herrn G. D. S. 3 M., Gustav S. 2 M., L. 2 M., W. G. 5 M.; für das Versorgungshaus für alte Leute von Herrn G. D. S. 3 M., Gustav S. 2 M., L. 2 M., G. S. 3 M., W. G. 5 M., M. B. 3 M.; für das Rettungshaus von Herrn G. D. S. 3 M., Gustav S. 2 M., L. 2 M., G. S. 3 M.; für das Paulinenstift von Gustav S. 2 M., G. S. 3 M.; für die Idiotenanstalt in Schenern von L. 2 M.; für die Nothleidenden in Oberhiesien von G. S. 5 M., welches dankend bescheinigt wird.

Tages-Kalender.

Die permanente Auktions-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6550
Heute Donnerstag den 11. December.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Auktions zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kirchen-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesammprobe.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schaupiele.

Donnerstag, 11. December. 252. Vorstellung. (42. Vorstellung im Abonnement.)

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Herr Siehr.
Tannhäuser	Herr Lederer.
Volfram von Eschenbach	Herr Philipp.
Walther von der Vogelweide	Herr Barbed.
Hierroff	Herr Massen.
Heinrich, der Schreiber	Herr Zapf.
Reimar von Zweter	Herr Klein.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Hr. Boigt.
Venus	Frau Reiche-Löffler.
Ein junger Hirt	Hr. Müggel.
Erster Edelknecht	Frau Stengel.
Zweiter Edelknecht	Frau Mille.
Dritter Edelknecht	Frau Drepler.
Vierter Edelknecht	Hr. Münch.
Thüringische Ritter, Grafen und Gellente, Edelknechte, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Bacchantinnen.	

Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hirschen(Venus)-Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg. — Zeit: Anfang des 15. Jahrhunderts.
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Ueberrnorgen Samstag: Die Wäste. Dengremont-Concert.

Locales und Provinzielles.

— (Versammlung.) Die von dem liberalen Wahlausschusse vorgestern Abend in den Saalbau Schürmer berufene Volksversammlung wurde von Herrn Rechtsanwalt Schend eröffnet. Derselbe bemerkte, daß der am 2. October von einer Versammlung liberaler Wähler gewählte Ausschuss dem Bunde derselben entsprechend sich mit den dem Landtage vorgelegten Gesetzentwürfen befaßt und zunächst namentlich über die projectirte Steuer vom Vertriebe geistiger Getränke und über das Feld- und Jagdpolizeigesetz beraten habe. Die hierüber gefaßten Beschlüsse würden in Form von Petitionen gegen diese, in wohlverordnete Rechte, namentlich auch unserer Stadt, tief eingreifenden Gesetze der Versammlung zur Vorlage gebracht. Die beiden Eingaben sollten dann, nachdem sie von der Versammlung genehmigt sind, an unseren Abgeordneten, Herrn Dr. Petri, abgeschickt werden. Hierauf wurde Herrn Dr. Schürm als dem Verfasser der Petition gegen das Schanksteuergesetz das Wort ertheilt. In einer längeren Auseinandersetzung bezüglich der in der Eingabe niedergelegten Punkte hatte Referent zwei Fragen aufgestellt: 1) Wie wird die neue Steuer auf die wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Stadt wirken und 2) wie verhält sich das neue Gesetz zu der bisher bestandenen Art und Weise der Besteuerung? Wenn in dem Gesetzentwurfe von Branntwein-schankstellen die Rede ist, so sei zu bemerken, daß im Westen von Preußen solche nicht bestehen, während dies wohl im Norden der Fall ist. Bei uns ist der Branntweinverkauf ein Nebengeschäft, wie z. B. in kleineren Spezereigeschäften, Colonialwaarenhandlungen und kleineren Bierwirtschaften. Wie empfindlich aber unsere größeren Hotels und besonders auch die Bade-wirthe, welche Kranken einen Liqueur verabreichen, durch dieses Gesetz geschädigt werden, geht daraus hervor, daß auch sie zur Schanksteuer herangezogen werden sollen. Aber auch in den großen Gastwirtschaften steht der Branntwein nicht im Vordergrund. Geht man nun zur eigentlichen Besteuerung, wie solche projectirt ist, über, so muß es geradezu als eine Ungerechtigkeit betrachtet werden, daß, wenn von den Kleinveräußern von Branntwein der Minimalatz nicht erlangt wird, die größeren Wirtschaften zum Ersatz der veranlagten Steuern herangezogen werden sollen; darin

will der §. 16 jenes Gesetzes eine Erleichterung verschaffen, indem er vorsieht, daß die Steuer dem geringen Händler nachgelassen werden kann. Eine solche Auslegung ist aber außerordentlich schwer. Für Wiesbaden würde eine Steuer von 39,000 Mark für die Stadt erübrigt werden, allein unsere Wirthe bezahlen schon den hohen Accis und den darf man uns nicht nehmen, weil er uns schon früher zugesichert ist; es werden außerdem von den Schankwirthen 11,000 Mark Gewerbesteuer bezahlt und jährlich 177—183,000 Mark Accise erhoben. Es ist sonach erforderlich, daß der hiesigen Einwohnerschaft diese Ueberlastung in's Licht gestellt und diese Steuer, wie sie geplant ist, von derselben abgeworfen wird. Zur zweiten Frage übergehend, fährt Redner fort, daß es bisher eine gesetzliche Grundlage gewesen, eine Kategorie von Gewerben nicht doppelt oder dreifach zu besteuern und auch darauf stützt sich die Petition. Derselbe gelangte nunmehr zur Verlesung. Es ist darin beispielsweise angeführt, daß die Stadt Düsseldorf im Jahre 1878 um Einführung einer allgemeinen Schanksteuer bei dem Ministerium vorstellig geworden und hierauf die Antwort ergangen sei, die Einführung einer solchen Steuer wäre mit einer bestehenden Communalgewerbesteuer nicht zu vereinbaren. Weiter heißt es in der Petition: Wenn dem Gesetz in diesem Falle die Hebung der Sittlichkeit zugesprochen wird, so ist dies wohl von diesem Standpunkte aus nicht zu verkennen, allein wenn beide Motive, neue Besteuerung und Erreichung einer höheren Sittlichkeit miteinander verbunden werden sollen, dann wird es sich nur verschlimmern, anstatt zu verbessern. Herr Landgerichtsrath Wis-mann glaubt, daß man die Petition, die so sehr begründet sei, in allen ihren Theilen annehmen könne, da es nicht leicht sei, alle Bedenken und Belästigungen, die diesem Gesetze entgegenstehen oder noch erwachsen können, in der Petition zu erwähnen. Auf der anderen Seite sei man verpflichtet, alles was gegen diese Gesetzesvorlage spreche, gehörig zum Ausdruck zu bringen. Was die finanzielle Bedeutung derselben betrifft, so will Redner hier nicht weiter darauf eingehen. Vom allgemeinen Gesichtspunkte aus betrachtet, sei es der Zweck dieses Gesetzes, den Branntweinverkauf zu beschränken oder ganz zu verbieten. Redner fragt, ob wir denn jemals heruntergekommen seien in unserem deutschen Vaterlande und speciell in Preußen, daß der Branntweingenuss in so hohem Maße zugenommen habe, um einer Besteuerung zu bedürfen. Er habe geglaubt, das Branntweintrinken habe abgenommen, nachdem das Bier sich überall Eingang verschafft hat. Allerdings haben wir eine Kategorie von Arbeitern, die den Genuss von Branntwein nötig hat, aber auch selbst Kranke bedürfen der Spirituosen, darüber könnten wohl die Verzte Auskunft geben. Bei Brustleidenden insbesondere ist der Genuss von Branntwein als ein heilsames Mittel anerkannt. In Falkenstein und anderen Badeorten befinden sich Lungenkranke, denen der Branntwein vom Arzte verordnet ist. Eine andere Sache sei die, daß die Producenten besteuert würden, allein gerade die, welche das Gesetz schaffen helfen, wollen von einer Besteuerung nichts wissen. Das, was ihnen auferlegt werden sollte, das wollen sie auf uns abladen und dagegen soll man sich wehren; die Producenten sollen behalten, was ihnen gehört. Herr Sanitätsrath Dr. Dietrichweg befaßt im Besentlichen das, was der Vorredner gesagt. Dem Arbeiter dürfe es nicht verlagert werden, daß er einen Schnaps genießt; aber auch die Wissenschaft habe nachgewiesen, daß Branntwein (Cognac) ein eminentes Arzneimittel sei. Der Typhus könne ohne Cognac nicht geheilt werden; in England habe man die Ueberzeugung gewonnen, daß dieser Branntwein nicht zu entbehren sei. Wenn die Beschränkung im Interesse der Sittlichkeit liegen sollte, so könne dies durch ein solches Gesetz nicht bewerkstelligt werden und es müsse daher Front gegen dasselbe gemacht werden. Zur Hebung der Sittlichkeit möge an die Schule und an die Erzieher der Kinder appellirt werden. Herr Rechtsanwalt Schend hebt noch hervor, daß wir mit Gesetzen überkühlet und es deren so viel seien, daß der Gesetzgeber selbst nicht genau informiert sein könne. Wo sei es nur irgend vorgekommen, daß man durch eine neue Steuer die Sittlichkeit heben wolle; indessen auch der Commune werde es kaum ein Einkommen bringen. Das Gesetz beschränke sich nicht bloß auf Schank-wirthe, sondern es würden die ersten Hotels sowohl bis zur geringsten Bude davon berührt. Wenn gesagt sei, es wären so viele Wirtschaften in neuester Zeit aufgetaucht, so müsse das als ein gutes Zeichen des besseren Verstandes und der Hebung der Gewerbe angesehen werden. Durch das neue Gesetz erfahre der Wein und das Bier bedeutende Vertheuerung, es bliebe nichts übrig, als daß auch die Städtebewohner sich dem Genuss des Branntweins hinneigten, und dadurch solle eine Förderung der Sittlichkeit erreicht werden. Ein solches Gesetz widerspreche dem Grundsatz der Gerechtigkeit. Die Wirthe bezahlten Einkommensteuer, Gebäudesteuer, Accise, Gewerbesteuer und würde auch noch eine Schanksteuer eingeführt, die 4—6 Mal so hoch sei, als die schon gezahlten Steuern, dann müsse man sich gegen dieselbe auflehnen. Auf die Anfrage des Redners wird die entworfen Petition einstimmig angenommen und beschlossen, dieselbe an Herrn Dr. Petri abzu-schicken. Nunmehr tritt Herr Landeshauptmann Reusch als Referent über das dem Landtage ebenfalls vorliegende Feld- und Jagdpolizeigesetz auf. Die näheren Ausführungen dieses Herrn können wegen Raummangels erst in nächster Nummer mitgetheilt werden. Einstweilen erwähnen wir nur, daß auch eine Petition gegen diese Gesetzesvorlage mit Mehrheit zur Annahme gelangte.

* (Weihnachtssendungen.) Das General-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum in dessen eigenem Interesse das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit sich die Post-massen nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zusammen-drängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Papplatten, schwache Schachteln und Cigarrentischen sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Wenn zu der Verpackung dunkelfarbiges Material

verwendet wird, dann empfiehlt es sich, die Aufschrift auf einem der ganzen Fläche nach fest aufgeklebten Stück weißen Papiers anzubringen. Am zweckmäßigsten werden auf solchem Papier gedruckte Aufschriften benutzt. Formulare zu Packetadressen sind wegen ihres geringen Umfangs zur Verwendung als Packetaufschriften im Allgemeinen nicht geeignet. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Falls also den Francovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Abenders, den Vermerk der Selbstbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Packetadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist thunlichst die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., N., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgegeben werden. Das Porto beträgt für Packete ohne angegebenen Werth bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pfg. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 50 Pfg. auf weitere Entfernungen.

(Immobiliens-Versteigerungen.) Bei der zweiten freiwilligen Versteigerung des den Erben der Gg. Feinr. Nispel Gehörende Wohnhauses Dranienstraße No. 11 blies Herr Friedrich Groll von hier mit 33,050 Mark Seitzbietender. — Auf das zur Linder Gg. Berg-hof'schen Concursmasse gehörende Wohnhaus erfolgte bei der zweiten Versteigerung kein Angebot.

(Lungenheute.) Für den Fall des Ausbruchs der Lungenheute an einem Orte ihres Verwaltungsbezirks hat die Königl. Regierung hieselbst neben den durch Gesetz vorgeschriebenen Bestimmungen nachfolgende Anordnungen getroffen: 1) In sämtlichen Viehhäufen des Seuchen-Orts, gleichviel, ob in ihnen die Lungenheute herrscht oder nicht, sind die nach einem fremden Gehöfte führenden Zufahrten luftdicht zu verschließen, am besten zugumauern. 2) Jedes geperrte Gehöfte resp. jeder geperrte Stall muß durch ein Vorlegeschloß, dessen Schlüssel an einem bestimmten Orte des Wohnhauses zu bewahren ist, verschlossen werden. 3) Es darf keine Fausche aus einem inficirten Gehöfte durch die Straßenrinnen oder durch ein fremdes Gehöfte abgeleitet werden. 4) Es darf die unterste Lage des unter keinem inficirten Stalle auf einem unbedeckten Boden aufbewahrten Futters, bis zu 0,30 Mtr. Tiefe, für Rindvieh nicht benutzt werden; sie kann nur für Pferde und Schafe Verwendung finden. 5) Stallutensilien, welche in einem inficirten Stalle gebraucht worden sind, dürfen während der Stallperre und nach derselben ohne vorherige Desinfection nicht in einen anderen Stall gebracht werden. 6) Von der Ortspolizeibehörde ist ein genaues Verzeichniß des Rindviehbestandes des inficirten Gehöftes nach Geschlecht, Alter, Farbe und besonderen Kennzeichen aufzustellen und in demselben genau der Ab- und Zugang zu vermerken. Die Befolgung dieser Vorschriften soll insbesondere durch die Gendarmen streng controlirt werden.

KB (Für Viehzüchter.) Nachdem die Verbreitung der Lungenheute in den Niederlanden eine erhebliche Einschränkung erfahren, hat der Herr Minister für Landwirtschaft zc. genehmigt, daß landwirtschaftlichen Vereinen, Gemeinden oder einzelnen Landwirthen die Einfuhr von holländischen Rindern zu Zuchtzwecken gestattet werden kann. Um jedoch zu verhindern, daß diese Genehmigung zur Einführung von Rind- und Schlachtvieh aus den Niederlanden gemißbraucht wird, sowie zur thunlichsten Begegnung der Verschleppung der Lungenheute durch Thiere, welche bei der Einführung bereits inficirt, aber noch nicht sichtbar erkrankt waren, sind besondere Anordnungen getroffen, welche von Interessenten bei jedem Landrathsamte zu erfahren sind.

(Wahl.) Bei der in Auringen stattgehabten Wahl zum Gemeinderath wurde Herr Christian Aufzr mit Stimmenmehrheit gewählt. — (Verhaftet.) Der Landmann Peter Dörr von Auringen, Vater des im Sommer dieses Jahres von dem hiesigen Schwurgerichte wegen schwerer Körperverletzung zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilten ledigen Linder's Dörr von da ist wegen Verdachts der Brandstiftung gefänglich hier eingeliefert worden.

(Die Frankfurter Münze.) Wie die „N. Frankf. Pr.“ aus sicherer Quelle hört, ist die Auflösung der Münze zu Frankfurt a. M. zum 1. April 1880 definitiv beschlossen.

(Niederwaldbenkmal.) Wie die „Post“ berichtet, sind die Gartenanlagen, welche die Umgebung der „Germania“ auf dem Niederwald bilden werden, von dem Herrn Garten-Director Fühke in Potsdam entworfen und im Plane ausgeführt. Sie bewegen sich in wahrhaft großartigen Dimensionen und zur Anlage werden nur deutsche Bäume verwandt.

(Patent.) Für das deutsche Reich sind Neuerungen an feststehenden Rundherben zur ununterbrochenen Verarbeitung von Schlamm patentirt worden dem Herrn C. Linkenbach in Gms.

Aus dem Reiche.

(Die Kaiserin) hat dem Albert-Verein in Dresden einen Beitrag von 500 Mk. für die Hinterbliebenen der bei Zwickau Verunglückten überweisen lassen.

(Preussisches Abgeordnetenhaus. (21. Sitzung vom 9. Dec.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: Graf Stolberg, Maybach, Buttke, Bitter u. A. Auf der Tagesordnung steht die 2. Beratung der Eisenbahnvorlagen. Vor Eintritt in die Beratung erklärt der Minister für öffentliche Arbeiten Maybach: „Meine Herren! Ich habe eine Erklärung abzugeben, von der ich glaube, daß sie wesentlich zur Erleichterung der Beratungen beitragen und eine rasche Erledigung der Vorlage herbeiführen wird, welche wir mit Rücksicht darauf wünschen müssen, daß einmal die vorläufig abgeschlossenen

Verträge, wie Ihnen bekannt, mit Ablauf dieses Jahres ihre Gültigkeit verlieren und auf der anderen Seite dem Herrenhaufe die Zeit, welche es zu seiner Beratung gebraucht, nicht über die Gebühr geschmälert wird. Ihre Commission, welche in langen und mühevollen Sitzungen den Stoff ausführlich behandelt hat, hat in ihrem Berichte den Antrag gestellt, die Zustimmung zu der Vorlage von der Zusage der Regierung abhängig zu machen, daß dieselbe noch in der gegenwärtigen Session, jedenfalls bei dessen nächstjährigem Zusammentritt Gezeugentwürfe vorlegen wird, welche die von der Commission für nothwendig erachteten Garantien feststellen. Ich bin ermächtigt, Namens der königlichen Staatsregierung die Erklärung abzugeben, daß sie die Zusage, von welcher die Commission die Zustimmung zu dem Gezeugentwürfe abhängig machen will, hiermit erteilt, im Falle das Haus sich den Vorschlägen der Commission anschließen sollte, daß sie somit bereit ist, die Gezeugentwürfe vorzulegen, in dieser oder in der nächsten Session, welche die Commission für nöthig erachtet. Die Königl. Staatsregierung hofft, daß sie mit diesem bedeutamen Zugeständnis den Boden gewinnt, auf welchem sie vertrauensvoll mit der Landesvertretung zusammenwirken und Sorge tragen kann, daß das finanzielle Gleichgewicht, welches aus dem Staatsbahnbau herbeigeführt werden könnte, hergestellt wird und gesichert bleibt und daß der wirtschaftliche Zweck der Vorlage im vollsten Maße erreicht wird. Nicht minder hoffte sie auch dadurch den Boden zu gewinnen, auf welchem die gehoffte Verständigung über die anderen Vorlagen über die weitere Verbreitung des Staatsbahnnetzes herbeizuführen sein wird.“ (Beifall rechts.) — Referent Abg. v. Hammacher beschränkt sich unter Hinweis auf diese offizielle Erklärung und auf Grund eines Beschlusses der Commission, nimmend den definitiven Antrag zu stellen, daß das Haus der Vorlage der Staatsregierung in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen möge. Ueber die geschäftliche Behandlung der Vorlagen erhebt sich nunmehr eine längere Discussion, in welcher Abg. Reichensperger (Olpe) über §. 1 eine nochmalige General-Discussion, Abg. Richter (Berlin) Erörterung der einzelnen Paragraphen der Verträge verlangt, welchem Verlangen von den Abgg. v. Rauchhaupt, Gahn u. A. widersprochen wird. Zu einem Resultat führte diese Debatte nicht, der Präsident erklärt jedoch, daß er den Rednern möglichst freien Raum lassen wolle, damit alle Ansichten zur Geltung kommen könnten. §. 1 der Vorlage, dessen unveränderte Annahme die Commission empfiehlt, lautet: „Die Staatsregierung wird ermächtigt, die Verwaltung und den Betrieb folgender Eisenbahn-Unternehmungen, nämlich: 1) der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft nach Maßgabe des beigebrachten Vertrages vom 13. Juni 1879, 2) der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft nach Maßgabe des beigebrachten Vertrages vom 5. Juni 1879, 3) der Hannover-Altenbeken Eisenbahn-Gesellschaft nach Maßgabe des beigebrachten Vertrages vom 8. Juli 1879, 4) der Köln-Mindener Eisenbahn-

Gesellschaft nach Maßgabe des beigebrachten Vertrages vom 27. August 1879 zu übernehmen.“ Gegen diesen Paragraphen ergreift das Wort der Abg. Köckerath. Derselbe erwähnt, daß die Minorität in der Commission sich rein auf sachliche Gründe bei ihrer Abstimmung gestützt und eine allgemeine Discussion über die Berechtigung der Staatsbahnen als unfruchtbar vermieden habe. Ein ähnliches Verfahren empfehle sich für die jetzigen Aenar-Beratungen, und Redner will sich daher darauf beschränken, die Unzulässigkeit der Garantien nachzuweisen. Der Zeitpunkt zur Durchführung eines so großen und wichtigen Werkes wie der Staatsbahnen sei jetzt der denkbar ungünstigste. Die Wirkung der Staatsbahnen auf die Rentabilität der Privatbahnen sei noch nicht erprobt und die Bahn Berlin-Weimar noch nicht zur vollen Geltung gekommen. Warum habe die Regierung nicht allen Privatbahnen dieselben Offerten gemacht, wie den drei bedeutendsten, mit deren Ankauf alle übrigen Privatbahnen der Gnade des Staates anheim gegeben seien. Redner führt weiter aus, daß die für die Bahnen zu zahlenden Preise zu hoch gegriffen seien. Die Actien der Bahnen seien jetzt zum weitaus größten Theile in den Händen der großen Banquiers, diese würden den Gewinn aus den hohen Kaufpreisen beziehen, während die Prioritäten, welche im Besitze des soliden Mittelstandes sind, bei ihrer Umwandlung in 4procentige einen Verlust erleiden. Das könne unmöglich in der Absicht des Hauses liegen. Die politischen Bedenken, welche die Minorität habe, würden im Laufe der Discussion zur Geltung gebracht werden; die Forderung einer geheimen Abstimmung bei allen Wahlen erscheine sehr nothwendig gegenüber der so großen Vermehrung der Beamten, welche von der Regierung abhängig sein würden. Der Vertrag mit der Berlin-Stettiner Bahn scheine nächst dem von Hannover-Altenbeken der geschäftlich ungünstigste zu sein. Die für die Actien dieser Bahn zu gewährenden Rente von 4 Procent sei zu hoch gegriffen; eine von 3 1/2 Procent würde dem wahren Werthe viel mehr entsprechen. Ein günstigerer Vertrags-Abschluß sei noch anzustreben. — Abg. Dr. Löwe (Bochum) spricht für den Gezeugentwurf. Der Zeitpunkt für die Verstaatlichung sei nicht ungünstig, man müsse so bald als möglich das Project, das so lange schon in der Luft schwebte, zur Durchführung bringen. Wenn die in Aussicht genommenen Ankaufspreise auch etwas höher gegriffen seien, als dem wahren Werthe entspreche, so sei eben der Staat, weil er das Geld billiger habe, in der Lage, einen etwas höheren Preis zu zahlen als jeder Andere. Redner sucht im Uebrigen die Einwände des Vorredners zu widerlegen. — Abg. Quadt erörtert noch einmal die Bedenken, welche seine Partei zu einer abwehrenden Haltung gegen das Project der Verstaatlichung der Bahnen veranlasse, um zu zeigen, daß lediglich sachliche Gründe für diese Haltung maßgebend seien. Redner kritisiert den Vertrag mit der Berlin-Stettiner Bahn, als für den Staat nachtheilig. Die Abfindung der Directoren habe schon der Abgeordnete von Gynern damit

characterist, daß er sagte: „Keine Rose ohne Dornen.“ Er glaube leider nicht, daß diese Abfindung der einzige Dorn in der Vorlage sei. — Abg. von Zedlitz-Neudorf wendet sich gegen die Ausführungen der Gegner der Vorlage und rechtfertigt hauptsächlich den Vertrag mit der Berlin-Stettiner Bahn. Hierauf wird die Discussion geschlossen und §. 1 No. 1 (Vertrag mit der Berlin-Stettiner Bahn) genehmigt. — Zu §. 1 No. 2 (Vertrag mit der Magdeburg-Halberstädter Bahn) ergreift wiederum das Wort der Abg. v. d. R. und weist nach, daß die letzte Bilanz der Magdeburg-Halberstädter Bahn in Rücksicht auf die schwebenden Unterhandlungen mit dem Staat zu hoch gegriffen sei, und daß diese Bahn im letzten Jahre einen Rückgang ihrer Einnahmen gegen die Vorjahre erfahren habe. — Abg. Leutchner hält die Zukunft der Magdeburg-Halberstädter Bahn für eine sehr günstige und empfiehlt deshalb Genehmigung des Antrags.

— Abg. Cremer (Centrum) wendet sich hauptsächlich gegen §. 13 des in Rede stehenden Vertrages, nach welchem der Staat berechtigt sein soll, alle für ihn aus dem Vertrage hervorgehenden Rechte und Verpflichtungen auf das Reich zu übertragen. Er richtet an die Conservativen die Bitte, wenigstens in dieser Frage eine Reserve eintreten zu lassen, weil er dafür halte, daß der Gebante, die Staatsbahnen an das Reich zu bringen, doch ein sehr bedenklicher sei. — Abg. von Rauchhaupt glaubt, daß die Conservativen selber wüßten, was conservativ sei und es nicht vom Centrum zu lernen bräuchten. Die conservative Partei würde auch im Reichstage dafür eintreten, daß man dem Staatsbahnsystem in Preußen Zeit lasse, sich zu entwickeln. — Abg. Windthorst: Die Appellation des Abg. Cremer an die Gefühle der conservativen Partei sei ganz am Platze; er freue sich, daß der Vorredner angedeutet habe, daß seine Partei gegen ein Reichseisenbahngesetz sei. Er wolle hoffen, daß der Widerstand der Conservativen gegen eine Uebertragung der Bahnen an's Reich erforderlichen Falls ein energischer sein würde. Gerade der immer wieder hervortretende Gebante einer Möglichkeit der Uebertragung der Bahnen an's Reich sei für ihn bestimmend, daß er jetzt der Verstaatlichung der Bahnen gegenüber sich ablehnend verhalten müsse. — Abg. Cremer erklärt, er habe die conservative Partei nicht provociren wollen, aber es scheint ihm, daß die Partei durch eine sachliche Erwähnung der Frage sich provocirt gefühlt habe. Redner begründet einen Antrag, der dahin geht, daß jede Uebertragung der Rechte des Staates an den Eisenbahnen auf eine andere Person der Zustimmung der Häuser des Landtages bedürfe. — Abg. von Rauchhaupt glaubt, daß die Gefahr noch nicht vorhanden sei, daß Preußen seine Bahnen an das Reich übertragen werde. Sollte dieses später einmal beabsichtigt werden, so werde die conservative Partei dem entschieden entgegenstehen. — Abg. Graf v. Witzingerode rechtfertigt die Aufnahme der Bestimmung, daß der Staat die Bahnen an's Reich übertragen könne. — Minister für öffentliche Arbeiten Rauchhaupt erklärt, daß die betreffenden Bestimmungen hätten nur den Zweck, den Eisenbahngesellschaften gegenüber dem Staate das Recht einer etwaigen Uebertragung der Bahnen an's Reich zu sichern. Sollte diese Uebertragung, die jetzt noch gar nicht beabsichtigt sei, jemals eintreten, so würde sie entschieden die Zustimmung der Häuser des Landtages bedürfen. — Abg. Windthorst erklärt, daß er den betreffenden Paragraphen nie anders aufgefaßt habe, wie ihn der Minister jetzt erklärt habe. Trotzdem halte er die Bestimmung immer für einen Beweis, daß die Idee der Reichseisenbahnen nicht aufgegeben sei, und daß sie für ihn der Hauptgrund, gegen die Verstaatlichung zu stimmen. — Abg. Richter (Berlin) ist der Meinung, daß dem §. 13 keine andere Bedeutung beigelegt werden kann, als der Minister erklärt habe; er constatire aber, daß die conservative Partei seit dem Jahre 1876 eine großartige Schwankung zu Ungunsten des Reichseisenbahnsystems gemacht habe, die er mit Freuden acceptire. — Abg. Dr. Miquel ist der Ansicht, daß die Bestimmung des §. 13 des Vertrages durchaus keine andere Benutzung sei, als dem Staate die Freiheit der Action den Privatgesellschaften gegenüber zu sichern. — Nach kurzen Bemerkungen des Abg. v. Witzingerode wird No. 2 §. 1 ebenfalls genehmigt. Ein Gleiches geschieht mit der No. 3 (Hannover-Altenbeken), nachdem die Abgg. Reichensperger und Cremer darauf hingewiesen, welch' schlechtes Geschäft der Staat mit dem Erwerb dieser Bahn machen werde. Zu No. 4 (Köln-Minden) erkennt Abg. Richter, daß er nach Annahme der No. 3 verzichte, noch weiter zu discutiren. No. 4 wird ebenfalls angenommen und darauf der ganze §. 1 in namentlicher Abstimmung mit 226 gegen 155 Stimmen genehmigt. Für den Paragraphen stimmen die Conservativen und der größte Theil der Nationalliberalen, dagegen Centrum, Fortschrittspartei und Polen und von den Nationalliberalen u. A. Gärtnert, Richter, Dr. Peiri, Thilenius, Franke, Gringmuth, Grünhagen, Hammacher (Lennep), v. Hellborn, Wiesche, Labes u. Hierauf verlag das Haus die Fortsetzung der Verathung auf Mittwoch 11 Uhr. Schluß 4 1/4 Uhr.

* Personal-Veränderung in der Königl. Preussischen Armee. Gräfin, interim. Kap.-Zusp. in Mainz, mit der Anciennetät vom 30. October 1879 zum Kap.-Zusp. ernannt.

— (Zum Nothstand in Oberschlesien.) Das „Berl. Tagebl.“ erhält von seinem Special-Berichterstatter folgendes Privat-Telegramm aus Rybnitz, 8. Dec. Nachm.: „Die Noth der kleinen Landhäute ist fast größer, als diejenige der Dörfer. Besonders Loslau und Schrau leiden. Schrau, ein Städtchen zwischen Pleß und Rybnitz, ohne jede Bahnverbindung, befißt 600 Familien, wovon 200 absolut ohne Existenzmittel sind, so daß der Bürgermeister versichert, wenn nicht innerhalb vierzehn Tagen ausreichende Hülfe kommt, müßten diese Leute durchaus hungern und frieren. Unmassen von Kindern laufen ganz barfuß über die schneebedeckten Straßen bei einer Kälte, die heute zwischen 16 und 21 Grad variierte. Die mangelnde

Bahnverbindung macht den Kohlentransport aus ganz naheliegenden Kohlengruben doppelt so theuer, als der Kohlenpreis überhaupt ist. Die wenigen noch vorhandenen Kartoßeln haben Ballungsgröße und sind so schlecht, daß der Genuß gesundheitsgefährlich ist.“

— (Für Oberschlesien) sind bis jetzt an der Berliner Börse 78,000 M. gezeichnet.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Berliner Weltausstellung.) Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt, der bleibende Ausschuß des deutschen Handelslages habe das Project einer Berliner Weltausstellung sämtlichen deutschen Handelskammern zur Begutachtung vorgelegt, obwohl ihm bekannt, daß auf die Unterstützung des Vorhabens durch die Regierung nicht zu rechnen sei. Ohne eine solche Unterstützung sei der Plan unansführbar. Die Handelskammern würden wohlthun, diese Sachlage bei ihrer Rückänderung in Betracht zu ziehen. Auch der von dem Ausschusse angeregte Gedanke, Berlin die Priorität für die nächste Weltausstellung zu sichern, verträge sich nicht mit der ablehnenden Haltung, welche die Regierung zu dem ganzen Project einnehme.

Bermischtes.

— (Von Kaiser Wilhelm.) Wie ernst Kaiser Wilhelm die Pflichten der Repräsentation aufzufassen pflegt, dafür liefert ein von der Wiener Presse mitgetheiltes kleines Vorkommniß der letzten Woche bereichendes Zeugniß. Die Ankunft der Kaiserin in Berlin erfolgte bekanntlich ebenfalls erst kurz vor dem Eintreffen des dänischen Besuches, und zwar zu einer sehr frühen Morgenstunde. Der greise Kaiser, welcher es sich nicht nehmen lassen wollte, seiner Gemahlin persönlich die Honneurs bei ihrer Rückkehr in die Reichshauptstadt zu machen, war rechtzeitig aufgestanden, durch irgend welche Zufälligkeiten aufgehalten, erschien er jedoch etwas verspätet vor dem seiner harrenden Barbier mit der Frage: „Nun, werden wir noch rechtzeitig fertig werden?“ Figaro antwortete bejahend und begab sich dienstfertig an sein Meier. Der Kaiser läßt sich bekanntlich das Kinn glatt und den Schnurrbart zu beiden Seiten der Nasenflügel, wo derselbe etwas zu üppig wuchert, ein wenig ankrastren. Mitten im Geschäft kommt plötzlich die Meldung: „Ihre Majestät die Kaiserin sind soeben angekommen.“ Mit jugendlicher Begeisterung springt der ritterliche alte Herr auf, spült das Antlitz rein und ist zum Zimmer hinaus, ehe der verdungte Barbier eigentlich noch recht weiß, was vorgegangen ist. Nach einiger Zeit kehrt der Kaiser zurück, setzt sich ruhig und fragt: „Wie weit waren wir denn eigentlich vorher gekommen?“ — „Nur bis zur Hälfte!“ jammert unser Figaro, worauf ihn der Kaiser mit einem gutgelaunten: „Nun, dann fahren Sie nur ruhig fort!“ tröstet.

— (Dem Fürsten Bismarck) wird in der „Halle'sche Zeitung“ für den Kindausrüstungsmanus folgendes wohlgemeinte Verslein zugerufen:

Cave cave!
Dein Avo avel hört' ich fröhlich rings erschallen,
Laff' auch, wenn hohl der Leib, ein Cave! Dir gefallen:
Vor Neigen hüt' Dich beim frohen Kindausrüstungsmanus,
Sonst kommt noch Bodagra, d'rum trinke stets rein aus!

— (Ueber die Schätze des Hauptmontirungs-Depots) in der Stallstraße zu Berlin bringt das „Militär-Wochenblatt“ in einer seiner jüngsten Nummern einen interessanten Aufsatz, aus welchem wir die Mittheilungen über die Perle dieses Depots, die sogenannte „Königskammer“, entnehmen. „Wahrhaft erheben“ — so heißt es in dem genannten Fachblatt — „war der Einbruch gleich beim Eintritt in diese Halle, in der uns so berebete Zeugen jener großen Epoche unserer Geschichte vor Augen traten, die wir die fredericianische nennen. Wir erblickten dort die Montirungen, Grenadiermützen, Patronentaschen, Bandeliere, Säbelgehente, Pfeifen u. von 54 Infanterie-Regimentern, 5 Grenadier- und 10 Füsilierbataillonen des großen Königs, die Collets, Chemisets, Kopfbedeckungen, Federbüsche, Guterzierungen, Leibbinden, Degengehenke, Karabinerbandeliere, Schabracken, Reitzeuge und Futterläde von 9 Kürassier-Regimentern, die Montirungen, Patronentaschen, Tambourbandeliere, Schabracken u. von 13 Regimentern Dragonern, die Pelze, Dolmans, Hosen, Schärpen, Patronentaschen, Säbelgehente u. von 8 Jüaren-Regimentern, ferner die Bekleidung der Bosnaken, sowie einzelne Ausrüstungsstücke der Artillerie und der Mineure und noch manche interessante Gegenstände, zum Theil auch aus späteren Zeitperioden. Ueber den Ursprung dieser Sammlung — die ein wahrer Schatz für Künstler und Geschichtsforscher ist — erfahren wir, daß entweder kurz vor oder bald nach dem Tode Friedrichs II. auf Befehl jedes Regiment der Armee die Bekleidung und Ausrüstung eines Soldaten eingesandt habe, welche in den Schlössern und Palais zu Berlin und Charlottenburg aufbewahrt und erst nach dem Tode des Königs Friedrich Wilhelm III. dem Montirungs-Depot überwiesen wurden. Die Sammlung, gewissermaßen ein kleines historisches Museum, ist ferner mit zahlreichen Zubehörsgegenständen bedacht, welche die Bekleidung fremder Armeen zur Zeit des vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts, und zwar der bayerischen, dänischen, englischen, hannoverschen, französischen, spanischen, sardinischen, namentlich aber in reicher Zahl der russischen, umfassen.

— (Wandungsländ.) Nach einem Privat-Telegramm der „N. Frkf. Br.“ aus Stuttgart, 9. December, ist am Morgen dieses Tages nach 3 Uhr der Circus Herzog total niedergebrannt. Zwei Menschen und fünf Pferde sind dabei umgekommen, sämtliche Decorationen und Costüme verloren. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellensberg in Biesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hofbuchdruckerei in Biesbaden.

Karl Wickel,

Buch- und Kunsthandlung, 2a große Burgstraße 2a,

empfiehlt zu **Weihnachten:**

Jugendschriften und **Bilderbücher** in reichster Auswahl, **Classiker** in den verschiedensten Ausgaben und Einbänden, **Prachtwerke, Atlanten,** katholische und protestantische **Gebet- und Gesangbücher** in eleganten Einbänden, **Anthologien, Kupfer- und Stahlstiche, Photographien,** grosses Lager von geschmackvoll gerahmten **Bildern.** 1297

Für **Weihnachten** bestimmte

Hemden nach Maass oder Muster

bitte baldigst zu bestellen.

Adolf Stein, Ausstattungs-Geschäft,

„Cölnischer Hof“, **kleine** Burgstrasse 6.

14843

✦ Große Auswahl! ✦

✦ Reelle Preise! ✦

Carl Schulze,

Kirchgasse 38,

Kirchgasse 38,

empfiehlt sein großes Lager in

wollenen Tüchern, Westen, Kapuzen, Unterkleidern, Kinderjäckchen und Kleidchen,
sowie

Handschuhe, Stutzen, Pulswärmer, Socken und Strümpfe
zu den äußerst billigsten Preisen.

✦ Bei Baarzahlung 5 pCt. Sconto. ✦

108

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

Theodor Werner,

18727

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse.

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe

in reichster Auswahl zu bekannten billigen Preisen.

Aechte engl. Linoleum(Kork)-Teppiche per Meter, 183 Cm. br., von Mk. **6.** — an,
ächte engl. Brüssel-Teppiche " " " " **4.25** "
ächte engl. Tapestry- do. " " " " **2.75** "
ächte persische Teppiche in allen Grössen.

Ludwig Ganz in Mainz,

Ludwigstrasse, am Schillerplatz.

1123

Gebrüder Roettig, Königl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, neue Colonnade 40 & 41,

empfehlen dem geehrten Publikum ihre neu angefertigten **Fenster-Thermometer** in starkem Spiegelglas zum Anschrauben, nach R., F. & Celsius getheilt (auf diese Thermometer machen wir besonders aufmerksam). Große Auswahl **Zimmer-, Reise- und Bade-Thermometer** von Mk. 1.40 an, ärztliche Thermometer, in $\frac{1}{10}^{\circ}$ Celsius getheilt, genau justirt. **Barometer** in Quecksilber in diversen Ausstattungen von Mk. 7 an. **Barometer, Aneroid und Solosteric**, ohne Quecksilber in fein geschnitten und polirten Rahmen von Mk. 15 an, desgl. mit eleganten **Bronce-Figuren**. Das Neueste: **Barometer, Uhr und Thermometer** in eleganter Ausstattung, zum Aufstellen. **Reise-Barometer**, Form einer Taschenuhr, zugleich Höhenmesser, bis 15,000 Fuß angehend. **Krimmsteher, doppelt**, für Militär und Civil, auf große Entfernungen tragend, mit Reise-Etui, von Mk. 22 an. **Theatergläser** in Perlmutter, Elfenbein, Schildplatt und Leder mit 6 und 12 Gläsern, von Mk. 12 an. **Brillen, Pincenez und Vorknetten** in Gold von Mk. 10 an. **Patent-Brillen und Pincenez** ohne Einfassung von Mk. 5 an. **Brillen und Pincenez** in Schildplatt, Kautschuk, Horn und Stahl von Mk. 3.50 an. **Schutz-Brillen** in blauer und grauer Farbe, von den berühmtesten Augenärzten empfohlen, von Mk. 3.50 an. **Mikroskopen** mit Etui und Präparaten, mit 250-facher Vergrößerung, von Mk. 14 an. **Botanische Loupen, Lesegläser, Taschenukroskope und Compasse** von Mk. 1.50 an. Ein Paar feine Brillengläser Mk. 1.50. Für das Schleifen sämtlicher von uns gelieferter Gläser in Bezug auf Achromatic, sowie Vergrößerung und Klarheit derselben bürgt die Dauer eines beinahe 50jährigen Bestehens des Geschäftes. Reparaturen werden sofort ausgeführt. Große Auswahl in **Stereoscopen** und **Witrophoren** zur Vergrößerung von Photographien.

Ferner etwas ganz Neues eingetroffen: **Kaleidoscop**, darstellend unendliche Farben-Spiele, ein sehr interessanter Apparat zum Zeichnen. Ein sehr passendes **Weihnachts-Geschenk!**

Der Verkauf findet im geheizten Lokale statt.

15075

Benjamin Ganz & Cie.

Flachsmarkt 18,

Mainz,

Flachsmarkt 18,

empfehlen ihr reich assortirtes Lager in:

183 Ctm. **Linoleum-Korkteppiche** Ia Qualität von Mk. **6.80** an per Meter,
ächte englische Tapestry-Teppiche " " **2.75** " " "
Brüssels-Teppiche " " **4.50** " " "
Tournayverlours-Teppiche " " **6.** — " " "
Smyrna-Teppiche von Mk. 19 $\frac{1}{2}$ an per Quadrat-Meter,
ächte persische Teppiche in allen Grössen und **Kameelsäcke**.

Weisse Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Möbelstoffe und alle zum Ameublement gehörigen Artikel zu herabgesetzten Preisen. 862

Wegen Aufgabe eines Galanterie- und Wollenwaaren-Geschäftes wird von heute an zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft

22 Ausverkauf Langgasse 22.

910

Ein schöner **Schlitten** (Walfisch) billig zu verkaufen in **Schierstein**, Breibacher Chaussee 94b. 1487

Ein **Herrschafts-Schlitten** ist zu verkaufen bei **Wirth Groll**, Röderstraße. 1285

Zwei dreiarmlige **Gaslüfter** sind zu verkaufen **Adolphstraße 12**. 1501

Eine **Sobelbank** mit Werkzeug für Schreinerei zu kaufen gesucht **Schwalbacherstraße 30**. 1534

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Zu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet empfehle außer Flügel und Pianinos (Blüthner und andere berühmte Fabrikate), eine große Auswahl elegant gebundener Musikalien in billigen Ausgaben, ferner Violinen, Cellis, Röhren, Gitarren, Flöten, Zieh- und Mundharmonikas, Vogelsorgeln, Drehorgeln, Orchestrionette (neue Erfindung), worauf man Hunderte von Stücken spielen kann, Spieldosen und Spielwerke, Metronome, einfache, doppelte und geschnitzte Notenpulte (letzte für Stickerien geeignet), Noten-Claviers, Klavierstühle mit Rohrstuhl und zum Polstern, sowie sämtliche Musikrequisiten.

A. Schellenberg,
Musikalien- und Instrumenten-Handlung,
Kirchgasse 33.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.
45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Küchen-Handtücher, 14338
Zimmer-Handtücher,
Bade-Towels,
Waschtücher,
Gläserntücher,
Schenertücher, } a 30 und 40 Pf.
Buschlumpen

empfehlen

ADOLF STEIN, Ausstattungs-Geschäft,
Cölnischer Hof, Kleine Burgstraße 6.

No. 22 Goldgasse No. 22.

Sehr gute wollene Strümpfe 75 Pf., Beinlängen von 20 Pf. an, Taschentücher, Foulards, wollene Damentücher, weiße Glacé-Handschuhe zu 50 Pf. und 1 Mk., eine Parthie schöne Knöpfe zu 10 Pf. per Duzend, Fransen und Gimpel zu allen Preisen, Tuch-Jacken und unanschießende Mäntel, Regenschirme von 2 Mk. an.

1431

No. 22 Goldgasse No. 22.

Fr. Krohmann Wwe., Häfnergasse 10,

empfehlen ihr Lager in allen möglichen feinen Sattlerwaaren. Auch wird das Anfertigen von Geschenken zu reellen Preisen bestens besorgt.

1118

Grüne Plüschgarnitur, Büffet und antiker prachtvoller Spiegel mit Untersatz zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Auswahl passender Gebrauchs-Gegenstände. — Preise billigt.

Bilderbücher und Jugendschriften, Colorir- und Zeichenhefte, der H. Baumeister, Ofenbilder, Laubsägebvorlagen und Bilderbogen.

Copirpressen und Copirbücher, Geschäfts- u. Notizbücher, sowie sonstige Bureaubedürfnisse.

Photographie- u. Zeichenalbum, Poesiebücher und Schreibmappen, Portemonnaies u. Cigarrenetuis, Farbelasten und Tische u.

Schultafeln und Griffel, Schultäfelchen mit oder ohne Schloß, Schreibhefte u.

Reißzeuge, Bleistiftetuis, Etuis mit bunten Stiften, Reißbretter, Winkel und Reißschieben.

Postpapier und Briefcouverts, Billetpapier und Couverts in Schachteln.

Necessaires, Papeterien, Handschuhkasten, Schreibzeuge, Parfümerien aller Art u.

Patentstifte, Messer, Federhalter, Patentlöcher, Briefwaagen, Brieftaschen, Schulranzen.

Lampenschirme zum Aufstecken, Gold- und Silberpapier, bunte Papiere, Gold- und Silberschaum u.

Photographierahmen, Gesang- und Gebetbücher, Mentor, Notizbuch für höhere Schulen.

Seife zu Originalpreisen, Wachslichter.

Christbaumverzierungen, Lichthalter, Früchte und Glasfugeln.

Eine Parthie Photographie-Albuns, Schreibmappen, Papeterien, Stammbücher u. in älteren Mustern werden unter'm Preise verkauft.

P. Hahn,

Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialienhandlung,
5 Langgasse 5. 1281

Baumcher & Co., Hof-Lieferanten,

empfehlen:

Priessnitz'sche Halsumschläge à Stück Mk. 1.50, desgl. Leibbinden à Stück Mk. 5.—

Klemm's Muskelklopper gegen Gicht u. Rheumatismus,

Gummi für Hemmplatten zum Bremsen der Wagen,

Gummi-Schürzen für Damen und Kinder,

Gummi-Spritzen, Irrigateurs mit u. ohne Blechkasten,

Gummi-Mutterspritzen, Mutterrohre,

Gummi-Tisch- und Kommodendecken in grösster

Auswahl zu den billigsten Preisen. 161

In der Hof-Kunstfärberei

7 Michelsberg 7

werden Herren- und Damen-Kleider chemisch gereinigt, unzertrennt gefärbt und wie neu hergestellt und auf Verlangen in drei Tagen geliefert.

15090

Reinhold Karutz.

Ein Polster-Meublement, brauner Rips, in acht amerikanischen Nussbaumholz, sowie 2 Paar dazu passende Gardinen und Portieren, fast neu, zu verkaufen Rosenstraße 6. 1533

Louis Franke, Hoflieferant, Spitzen- & Weisswaren-Handlung, alle Colonnade,

empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten sein reich assortirtes Lager passender Geschenke, als: **Volants, Spitzentücher, spanische Andalusen, Echarpen, Spitzenbarben** in schwarz und weiss.
Das Neueste in **Fichus, Jabots, arrangirten Garnituren, Schleiern** etc.

Taschentücher in allen möglichen Genres.

Duchess-Spitzen, Point-Spitzen, Valenciennes, sowie **Applications** in grösster Auswahl.
Bretonne-Spitzen und **Torchon-Spitzen** zu herabgesetzten Preisen, sowie eine Parthie **zurückgesetzter Gegenstände**.

Verkaufslocal alte Colonnade 33.

1229

Weihnachts-Ausstellung

von

Geschw. Broelsch, Hoflieferanten, gr. Burgstrasse 6.

Zur besseren Uebersicht zum Ankauf von **Weihnachts-Geschenken** haben dem Wunsche der geehrten Damen entsprechend eine größere Ausstellung passender Gegenstände, als:

Spanische Spitzen, Tücher und Fichus, Schleifen, Cravatten, Ceinturenbänder, Ballblumen, Tarlatans, Schürzen, Negligé-Hauben etc.,

eröffnet. Besonders machen wir auf eine größere Parthie zu und unter **Einkaufspreisen** aufmerksam.

6 große Burgstraße 6.

895

Damen-Mäntel.

Weihnachts-Ausverkauf!

Die noch vorrätigen Mäntel zum Einkaufspreis. Ausgesetzt eine Parthie **Regen- und Winter-,** sowie **Kinder-Mäntel** von 10 Mark an.

Cäcilie von Thenen,

1326

Webergasse 8 im „Stern“.

Rein seidene Schleier-Gaze

in allen Farben per Meter **1 Mk. 80 Pf.**, sowie gute **Schleier-Tülle** empfiehlt

13974

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Böpfe und Locken werden von ausgefallenen Haaren angefertigt, sowie alle Haararbeiten und das Färben derselben schnell und billig besorgt bei

11461

Lisette Schuchardt, Friseurin,
Karlsstraße 5, Parterre rechts.



Als Weihnachts-Geschenke empfiehlt gute und billige goldene und silberne **Herren- und Damen-Uhren**, sowie alle Sorten **Wanduhren** unter Garantie

Paul Schilkowski, Uhrmacher,
Michelsberg 6.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

1129

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

14377

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Christbaumständer, Kinder-Schlitten, sowie sämtliche Sorten **Schlittschuhe** von 3 Mk. 50 Pfg. bis 13 Mk. per Paar empfiehlt in großer Auswahl

Louis Zintgraf, vorm. Fr. Knauer,
13 Neugasse 13.

1085

Damenkleider und Mäntel, sowie getragene werden neu modernisirt Grabenstraße 14.

274

Zwei kleine Sopha's und 1 Chaise longue billig zu verkaufen Friedrichstraße 11:

1336

No.

Weihnachten.

Zu Festgeschenken besonders passend,

empfehle eine grössere Parthie

Pariser Luxus- & Phantasie-Gegenstände,

als:

Bahuts, Schreib-, Arbeits-, Blumen- und Nipptische, Cachepots etc.,
welche ich, um damit zu räumen, zu

== herabgesetzten Preisen ==

abgebe.

Adolph Dams, Hoflieferant,
5 grosse Burgstrasse 5.

1470

Korb-, Leder- und Alabaster-Waaren,

sowie

Holzschnitzereien

(grössere Gegenstände in besonderem Raume ausgestellt)

in hübscher Auswahl zu billigen Preisen.

Grosse Burgstrasse
No. 13.

W. Heuzeroth,

grosse Burgstrasse
No. 13.

Noch vorrätig: Eine kleine Parthie zurückgesetzter Stickereien,
einige zurückgesetzte Tücher.

1111

Bazar oriental,

alte Colonnade 1.

Weihnachts-Ausverkauf

mit bekanntem Rabatt.

E. L. Specht & Co.

776

Ich wohne jetzt in meinem Hause Rhein-
straße 45.

Dr. med. Ernst Bickel,
practischer Arzt.

NB. Bestellungen werden auch in **Dr. Lade's Hof-
Apotheke, Langgasse 15,** entgegengenommen. 245

Mein Atelier für Einsetzen
künstlicher Zähne u. s. w.

befindet sich von jetzt an
Rirchgasse 8, I. Etage,
neben der Adler-Apotheke.

1301

H. Kimbel.

**Waschleder- & gefütterte
Handschuhe**

in bester Qualität für Damen und Herren
empfehle sehr preiswerth.

R. Reinglass,

1490 Neue Colonnade 17, 18, 19.

Ich habe mich hier niedergelassen.

Rechtsanwalt Dr. Schumacher.**Bureau: Rheinstraße 30.** 858

Wilh. Machenheimer, Korbmacher,
9 Schulgasse 9,

empfehlte als sehr preiswürdig nachstehende Artikel in schönster
Auswahl und bester Qualität, als: **Korbwaaren** für Stickerie
eingerichtet, Sessel für Erwachsene, Kinder und Puppen, Puppen-
wagen, zum Liegen und Sitzen in jeder Größe, Blumentische
nebst Ständer für einen Topf, Papierkörbe u. s. w., sowie
alle anderen Artikel von den gewöhnlichsten bis zu den
feinsten. 1338

Großes Lager in

Petroleum-Lampen

in den neuesten Constructionen.

Alle Arten **Brenner**, namentlich die neuesten
Patent-Mitrailleusen-Brenner, sowie
Gläser und Glocken empfiehlt

666 **J. D. Conradt, Häfnergasse 19.**

Eine schöne, fast neue, rothe **Ripsgarnitur** mit
Lambrequins, auch **Teppiche** sind preiswürdig zu
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1412

Decken u. Rölle werden gesteppt Grabenstr. 14, 1 St. 1124

Ernst Eyring, Kirchhofsgasse

No. 7,

Gold- und Silberarbeiter,

701

empfehlte seine schönen und billigen Waaren.

Spielwerke,

218

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression,
Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmels-
stimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen,

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer,
Schweizerhäuschen, Photographie-Albuns, Schreibzeuge,
Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-
Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser,
Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das
Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Nur directer Bezug garantirt Richtigkeit; fremde s
Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt.
Fabrik im eigenen Hause.

Original equal nach
-ganz nung -bunghrag an empack sjo nadj sig
agumaoig moa nreacvics moa nreagag naq xepun naminot
-gals 0000Z moa abvortg in eprag nadjopl ad 001

Schlittschuhe,

in den neuesten Sorten, Patent und Halifax, bei großer Aus-
wahl zu den billigsten Preisen, empfehlen

778

Bimler & Jung, Langgasse 9.**Schlittschuhe**

in größter Auswahl empfiehlt billigt

920

M. Frorath, Eisenhandlung, Friedrichstraße 35.**Schlittschuhe,**

als: Halb-Patent, Patent, Halifax etc., in großer Auswahl
empfehlte zu billigsten Preisen

818

Wilh. Weygandt,
Langgasse 30, neben dem „Adler“.**Eiserne Cassetten**

in verschiedenen Größen, sowohl gewöhnliche als **feuer-
sichere**, auch mit Einrichtung zum Anschließen
an einen beliebigen Ort, empfehlen zu billigt gestellten
Preisen

Bimler & Jung, Langgasse 9.**Als nützliches Weihnachts-Geschenk**

für Geschäft und Haushaltung empfehle meine selbstgefertigten
Waagen aller Systeme unter Garantie.

1117

Hch. Richtmann, Webergasse 42.**Weihnachts-Ausstellung**

neuester **Holzschneidereien**, **Kasten- und Polstermöbel**
zeige hiermit ergebenst an.

1331

Philipp Berghof, Goldgasse 20.

Weißzeug, **Aleidermachen**, **Sämereien** in und außer
dem Hause, mit und ohne Maschine, wird angenommen Hell-
mundstraße 11, 1. Etage. 1433

Neine, schöne **Bettfedern** vom Lande preiswürdig zu verk.
Proben bei **Friedr. Kappus**, Mühlgl. 1 anzusehen. 1334

Per Pfund 40 Pf. Fruchtzucker per Pfund 40 Pf.

Rübenkraut per Pfd. 32 Pf.	Heidelbeeren desgl.
Zuckersyrup " 36 "	per Pfd. 60 Pf.
Zwetschenlatwerge	Quittenmarmelade 40 "
per Pfd. 40 "	Sonig (Cavannah)
Apfelkraut (rhein.)	per Pfd. 60 "
per Pfd. 50 "	Sonig (St. Schweizer) 1 Mt.,
Preißelbeeren in	st. Apfel-Gelée
Zucker per Pfd. . . 60 "	per Pfd. 60 Pf.

Quitten-, Apfel-, Himbeer-, Johannisbeer-, Erdbeer- und Kirschen-Gelées eigener Fabrikation unter Garantie der Reinheit in Gläsern verschiedener Größe empfiehlt billigt 1468

Goldgasse 2, **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Mehl aus der k. k. Dampfmühle in Pest:

Prima Bisquit-Mehl	per 9 Pfd. 2 Mt. 50 Pf.
" Kaisermehl	" 9 " 2 " 30 "
" Vorschuß 00	" 9 " 1 " 90 "

Cölnener Raffinade, groß Etig. im Hut per Pfd. 48 "

" klein " " " " "	45 "
Holländer " H R " " " "	50 "
Pariser " C. Say " " " "	50 "
Gries " " " " " "	48 "
Würfel " L " " " " "	48 "
Quadratwürfel " " " " " "	46 "

Clemens- und Valenzia-Rosinen, Corinthen, Citronat, Orangeat, Mandeln, sämtlich frische Waare, billigt.

Spezereihändler Engros-Preise.

485 **J. C. Bürgener.**

Feinste eingemachte ital. Erbsen

zu haben bei **Giovanni Mattio**, Saalgasse 4. 1290

Frisches und gesalzenes Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.,
Dörrfleisch per Pfg. 70 Pfg.,
Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.
empfiehlt **J. Blum**, Kirchgasse 22. 141

Frische

Edmonder Schellfische

treffen heute ein bei

1472 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Feinsten, natürlichen,
nordwegischen

Dorschleber = Medicinalthran,

vorzüglich wirkend und unübertroffen in Reinheit des Geschmacks, empfiehlt p. Fl. à 0,50 und 1 Mt. (auch aus-
gewogen) **J. H. Lewandowski**, Droguenhandl.,
548 Kirchgasse 14.

Feinster Leberthran, 181

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-
Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger**.

Schöne große Maronen und schöne Vordorfer Äpfel
zu haben Saalgasse 34. 1429

Adlerstraße 49 sind versch. Sorten schöne Äpfel z. h. 792

Amerikan. Koch- u. Heiz-Einrichtungen.



Zimmer-Oefen mit Illumination mit und ohne Koch-Einrichtung, Sparlocherde, Waschkessel, Bügelöfen

zum sofortigen Gebrauche zusammengestellt und
leicht transportabel; kein Erglühen der Eisen-
theile, höchste Leistungsfähigkeit und gegen jede
andere Heiz- und Koch-Einrichtung

ca. 50 % Kohlenersparniß garantiert.

Einmalige Anfeuerung der Oefen genügt für
den ganzen Winter.

E. Schott, Wörthstraße 22, Wiesbaden.

NB. Ofen im Brand einzusehen: Bier-Salon der
Curhaus-Restaurations. 13256

Anzündholz,

fein gespalten, per Centner = 4 Säcke zu 2 Mark, klei-
gemachtes, buchenes und kiefernes Scheitholz per Centner
1 Mt. 70 Pfg. und 1 Mt. 80 Pfg. liefert frei in's
Haus die Brennholz- und Kohlen-Handlung von
949 **Eduard Cürten**, Schwalbacherstraße 37.

Kleingemachtes Buchen-Scheitholz,

ganz trocken, per Centner 1 Mt. 70 Pf. liefert ins Haus
12685 **Heinrich Cürten**, Michelsberg 20.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, 1^a gew. Ruhrkohlen,
Stückkohlen; buchenes Holz, Kiefern- u. Buchen-
holz, sowie Lohkuchen empfiehlt
10816 **Heinrich Heyman**, Mühlgasse 2.

Ruhrer Ofen-, Stück- u. Ruhrkohlen

empfiehlt in bester, stückreicher Qualität zu den billigsten
Tagespreisen **P. Blum**, Grabenstraße 24. 13719

Beste Ruhrkohlen, Stückkohlen, kiefernes Anzünd-
u. buchenes Holz empfiehlt **A. Brandscheid**, Nerostr. 14.

Biez, Ofenpuher, wohnt Steingasse 16. 10410

Das Ofen- und Herd-Putzen und -Sehen wird täglich
angenommen und billig ausgeführt.
12067 **A. Fraund**, Kirchgasse 30, 2 Tr. h.

Das Anfertigen von Vorfenstern u. Vorthüren, sowie
alle vorkommende Glaserarbeiten werden schnell und billig
besorgt Friedrichstraße 32. 15091

Alle Schreinerarbeiten, sowie das feine Aufputzen und
Repariren der Möbel wird schnell und billigt besorgt von
J. Melcher, Louisenplatz 7, Seitenbau. 1354

Herrenhemden nach Maas, sowie alle Arten von Weiß-
zeugnähereien werden sehr schön und billig in und außer dem
Hause angefertigt. Näheres Hirschgraben 14. 1445

Ankauf getragener Herren- und Damen-
kleider, Schuhwerk u. s. w. bei
13507 **Adam Bender**, Ellenbogengasse 11.

Möbel, nußbaum-polirte, unter Garantie, zu reellen
Preisen zu verkaufen bei
15059 **Schreiner A. Müller**, Walramstraße 31.

Delgemälde in schönsten Barockrahmen von
10 Mark à Stück, sowie diverse
Bilder zu den billigsten Preisen sind stets zu verkaufen
Welltriststraße 44, eine Stiege hoch. 132



Als Weihnachtsgeschenke passend

empfehlen alle Arten **Taschen- und Haus-Uhren** zu reellen, billigen Preisen und unter Garantie

Otto Matthey, Uhrmacher,
8 Tannusstraße S. 978

Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

Das Atelier.

Erzählung von Heinrich Seidel.

(9. Fortsetzung.)

Der alte Diogenes hatte seine Laterne auf den Tisch gestellt und sich in den großen, braunen Beinstuhl mit Ohrentappen gesetzt und recht lämmelich geseufzt, daß es ganz herzerbrechend anzuhören gewesen ist. Sie haben ihm aber viel Punsch zu trinken gegeben und allerlei anmuthige Gespräche mit ihm geführt, dergleichen er sich gar nicht vermuthen gewesen, so daß der alte Herr immer fröhlicher geworden ist und bald den einen, bald den anderen fast verwundert angesehen und sich immer häufiger und eifriger die Hände gerieben hat vor lauter Behagen. Und als die Stunde später geworden ist und die Geister lebendiger, so daß in bewegtem Hin und Wider des Gesprächs Scherz und Ernst durcheinandergeschwirrt sind wie Bienen und Schmetterlinge zur Sommerzeit am blumigen Feldrain, da ist der Alte immer helläugiger geworden und immer aufgeregter und zuletzt ist er plötzlich aufgesprungen und hat seine Laterne genommen und sie mit einem großen Juchzer gegen den Ofen geschmettert und hat gerufen: „Hier sind ja Menschen! Hurrah! Hier sind ja Menschen! Ich brauche Dich nicht mehr, ich bin erlöst!“ Darnach hat er alle der Reihe nach umarmt und ihnen mit großer Nührung die Hände gedrückt, ist mit etwas schiefem Gange aus der Thüre geschossen, mit ziemlichem Lärm die Treppe hinabgepoltert und niemals wiedergekommen.

Die Laterne hat man aber in ihrem dormaligen Zustande sorgfältig aufbewahrt und sie mit einem brennenden Lichte darin als ein heiliges Symbol bei jeglicher Sitzung auf den Tisch gestellt, auch gebührender Maßen den Verein feierlich nach ihr benannt. Aber das Licht, das allwöchentlich durch ihre zersprungenen Scheiben strahlte, war ein freundliches und leuchtete wie ein milber Stern. Etwa ein Duzend Menschen hatten sich gesellig um sie geschaart und versuchten das Lob zu verdienen, was einst der alte Diogenes den Elstern gespendet hatte. Ernst und Scherz in zwangloser Abwechslung herrschten an diesen Abenden. Manche Dichtung, bevor sie in die Welt hinausging, empfing hier ihre erste Beleuchtung — die alte Laterne konnte gar scharfe Richter werfen, manch künstlerischer Plan kam hier in kritischem Wechselgespräch zur Reife und Vollendung, doch auch der tollste Humor trieb hier seine schillernden Blüten, und nichts war so burlesk und paradox, daß es hier nicht begeistertes Verständnis gefunden hätte. Der Art war der Verein, in welchem Wolfgang Turnau ein Weihnachts- oder vielmehr Winterfest feiern wollte!

10. Das Weihnachtsfest.

Um die Weihnachtszeit herum schimmern gar viele freundliche Lichtpunkte, wie heitere Sterne sich um den leuchtenden Mond schaaeren, unzählige Vereine feiern dann ihr Winterfest und wochenlang strahlen allabendlich die Tannenbäume bis tief in den Januar hinein: eine freundliche Sitte, die auch den Familienlosen eine fröhliche Weihnachtsfeier ermöglicht.

Der größte Raum stand unter den Mitgliefern des Vereins dem Bildhauer Daniel in seinem geräumigen Atelier zur Verfügung, weshalb auch dort das Fest stattfand. Als Wolfgang eintrat, fand er bereits die meisten der Freunde in dem behaglich und anmuthig mit Tannengrün und lebenden Pflanzen ausgeschmückten Räume anwesend.

Die Bildwerke, welche das Atelier enthielt, waren alle an die Wände gerückt und schimmerten hell und freundlich aus dem

grünen Blattwerk hervor, in der Mitte des Raumes leuchtete ein gedeckter Tisch, und den Ehrenplatz am oberen Ende desselben nahm ein mächtiger Tannenbaum ein, der von Künstlerhand verziert in Gold und Farben stand und mit mancherlei drohligen Spielwerk behängt war. Es herrschte, wie es bei derartigen Anlässen zu sein pflegt, eine gedämpfte Anfangsstimmung, die Freunde saßen in kleinen Gruppen behaglich schweigend zusammen oder es standen einige vor diesem oder jenem Bildwerk in kritischer Beschauung. Der Verein basirte auf dem Piccadilly-System und jeder Teilnehmer hatte für die leibliche Pflege selber Sorge zu tragen. Einen Theil des abendlichen Programms bildete heute die Ueberreichung von Beiträgen zu dem Abendessen in möglichst lustiger Form, und der Wunsch war ausgesprochen worden, daß Jeder von denjenigen Producten beisteuern möge, durch welche sein spezielles Heimathland sich besonders auszeichnete. So kamen denn, als sich alle Mitglieder versammelt hatten und das Fest begann, alle möglichen Schwaaren aus allen Gegenden Deutschlands zum Vorschein. Mettwurst aus Göttingen, Leberwurst aus Braunschweig, Schinken und Rumpsteak aus Westfalen, pommerische Spickgans, holsteinische Butter, Käse aus Tüft, und der vortreffliche Rheinlachs, so viel Nahrungsmittel, daß eine halbe Compagnie Soldaten damit hätte versorgt werden können. Alles ward unter heiteren Scherzen und witzigen Neben überreicht. Morbrand, der an dem einen Ende der Tafel präsidirte, hatte schon zuweilen bedeutungsvolle Blicke nach einer weißen Dute geworfen, welche vor ihm stand, endlich erhob er sich und sprach:

„Meine Freunde, die Gabe, welche ich heute auf dem Altar der Freundschaft opfere, mag Euch klein und gering erscheinen, für mich ist sie es nicht. Auch gilt sie nicht für ein besonderes Product meines Landes, denn man hat wohl gehört von Mecklenburgs vortrefflicher Butter, süß wie Nüssen, aber noch niemals hat man gehört von seinen Pfeffernüssen.“ Damit schüttete er die bräunlichen, wohl mit Mandeln verzierten Kuchen auf einen Teller. „Ich habe gesagt“, fuhr er fort, „daß die Gabe für mich keine kleine sei, und will dies begründen. Ein uraltes Familiengeheimniß hat sich die Vereitung dieser Kuchen in meiner Verwandtschaft fortgeerbt. Es sind keine Producte, hergestellt nach phantastischem Nützlichkeitsezept, liebloß geknetet von roher Bäckerfaust und dann tausendweise fabrikmäßig gebaden, nein, das subtile Geheimniß ihrer Zusammensetzung befindet sich sorglich gehegt im Besitze einiger weniger Auserwählten, mit Andacht werden sie angerührt, mit liebevoller Sorgfalt behütet und mit feierlichem Ernst in den Ofen geschoben. Eine dunkle Familientradition ward mir mit gedämpfter Stimme von meiner Großmutter erzählt, wonach in sagenhafter Vorzeit meine Urahnin dies Rezept zum Lohn für ihre Tugend von den Göttern erhalten haben soll. Meine Freunde, also solche Kuchen, als man in Wallhalla! Die Götter sind nun lange todt und vergessen, aber das Rezept besteht und erfreut nach wie vor die Herzen der Auserwählten. Und noch ein anderes ist es, was mir diese Gabe theuer macht. Wenn ich diese Kuchen esse, dann esse ich meine Jugend. Wenn sie gewürzig auf meiner Zunge zerschmelzen, da werden die Geister frei, welche in ihnen verschlossen sind, aus dem Honig, den sie enthalten, lösen sich die gebannten Blumendüfte und steigen empor in mein Gehirn und gaukeln mir liebliche Bilder vor aus längst verschwundenen Tagen und wie Weihnachtsduft und ferne Glodentlänge zieht es durch mein Gemüth. Meine Freunde, schwer wird es mir, mich loszureißen von dieser Gabe, nehmt sie hin und schäht sie nach dem Werthe, der ihr innewohnt. Eigennuß und Freundschaft haben in meiner Seele einen schweren Kampf gekämpft, ehe ich vermochte, dies Opfer zu bringen, denn es sind die letzten und sie sind meinem Herzen theuer.“

Diese Rede ward mit so viel Nachdruck und Nührung vorgetragen, daß ihre ergreifende Wirkung sich durch beifälliges Gelächter kund gab, und als man sich dann nach weiteren Opfern umsah, wurde plötzlich ein Theil der Gesellschaft vermisst, der sich während des Vorhergehenden allmählig und heimlich in den dunkeln Hintergrund zurückgezogen hatte. Morbrand überflog mit den Augen die Zurückgebliebenen: „Ostsee- und Nordseestädte fehlen noch!“ rief er, „herbei ihr waderen Nordmänner mit euren Gaben!“

(Fortsetzung folgt.)

Durch einen sehr vortheilhaften Einkauf
werden drei Qualitäten
doppeltbreiter, hochfeiner, schwarzer Cachemires
zu ungewöhnlich billigem Preise verkauft.

M. Wolf „Zur Krone“. 277

Zur **Weihnachts-Saison** empfiehlt unterzeichnete Firma ihr reiches Lager in gefassten **Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaaren, Corallen, Mosaiques-Camées, Onix, Granatwaaren, Ringe, Ketten, Bracelets, Compass, Petschaft, Verlobungs-, Trauringe, Mattgold-Collier, Corallen-Collier**, schon von 5 M. an mit Goldschloss und 2 Kapseln, **14karät. gold. Brillen- u. Pincenezgestelle** vorzüglich neueste Construction, Neuheiten in echten **Silberbijouterien** in matt, mit Perlen, Türkis, Rosalin, Lapis, Corallen und Blutstein gefasst, grosse Auswahl in diesen Gegenständen schon von billigen Preisen an, **Shawlnadeln M. 2.50, Haarpfeile M. 5, Colliers M. 6, Medaillon M. 6.50, Reifbracelet M. 6, Schlangenbracelet M. 7.50**, an aufwärts.

Silbergegegenstände in Etuis einliegend, hochfeine Sachen schon von billigem Preis an, sehr geeignet zu **Weihnachts-, Gelegenheits- und Pathengeschenken**, als: **Herrn- und Kinderessbestecke, Becher, Tassen, Serviettenringe, Gabeln, Löffel, silberne Tabaksdosen, Feuerzeuge, Bonbonnières, Flacon, Salat-, Compot- und Transchir-Bestecke**. Einzelne **Löffel und Gabeln** in grosser Auswahl vorrätig.

Specialität in **goldenen Genfer Herrn- und Damen-Uhren**, letztere im Preis von 40 Mark, **Herrn-Remontoir** von 90 Mark an aufwärts, mit starkem Goldgehäuse und vorzüglich repassirten Werken. Abgabe unter schriftlicher Jahre langer Garantie über repassirte Werke und **richtig gehenden Gang**.

Der Zeit entsprechend sehr billige, schön ausgeführte Gegenstände in Gold, mit Silberunterlage, als: **Ringe** von M. 2, **Kinderboudon** M. 3, **Kreuze** M. 4.50, **Manschettenknöpfe** M. 5, **Medaillon** M. 6, **complete fertige Haarketten-Beschläge** von M. 8 an aufwärts.

Ein jeder Gegenstand aus meinem Geschäft eignet sich für ein schönes Weihnachts-Geschenk und sind die Gegenstände vom billigsten bis hochfeinsten solid angefertigt.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter (nächst der Schützenhofstrasse),
1351 20 Langgasse 20.

Eine frische Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen wieder eingetroffen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

Bekanntmachung.

Ein eleganter zweispänniger Schlitten mit Schellen-
decken und Pelz wird heute Donnerstag Mittags
12 Uhr im Hofe

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

288

Crown-Dressing,

feinster amerikanischer Schnellglanzlack für Herrn-, Damen-
und Kinderstiefel, empfiehlt

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

1365

Silberlotterie, Oppenh., Loose à Mk. 3 (8½g
15. Dec.) und **Cölner Domloose**
(Hauptpr. 75,000 Mk.) nur bei **Reininger**, Schulgasse 4. 1177

Pfandleih-Anstalt Franke,

kleine Schwalbacherstraße 2, 1. Etage, leiht Geld in jeder
Betragshöhe auf neue und gebrauchte Werthsachen gegen billige
Zinsen. 1532

Wasch- & Badschwämme

in größter Auswahl empfiehlt
1372

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

33ster Gewinn der Offenbacher Verloosung.

Eine elegante Bettstelle

von Nussbaumholz

mit Sprungfeder- und Rosshaar-Matratze
und ein dazu passender **Nachttisch**
sind zu verkaufen **Röderallee 6**, Parterre rechts.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. Januar k. J. 3. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des kgl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse der Schreiner Moriz Jlgel Wittwe dahier gehörige, an der Schwalbacherstraße 65 dahier zwischen Christian Enders und Wilhelm Kuppert belegene dreistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, einstöckigem Holzstall und 6 Ruthen 74 Schuh oder 1 Ar 68,50 Qu.-Meter Hofraum und Gebäudelfläche, taxirt 24,000 Mark, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, 5. December 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. December d. J. 3. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Johann Friedrich Häuser Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 656 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges, in der Spiegelgasse unter No. 8 zwischen Nicolaus Kirchhöfer und Carl Ries belegenes Wohnhaus mit einstöckigem Nebenbau und 2 Ställen und 6 Ruthen 36 Schuh oder 1 Ar 59 Quadratmeter Hofraum und Gebäudelfläche;
 - 2) No. 4314 des Lagerbuchs, 52 Ruthen 12 Schuh oder 13 Ar 3 Quadratmeter Acker „Im Hasengarten“ 1r Gew. zwischen der Domäne und Adam Blum;
 - 3) No. 7706 des Lagerbuchs, 27 Ruthen 63 Schuh oder 6 Ar 90,75 Quadratmeter Acker „Schöne Aussicht“ 3r Gew. zwischen Heinrich Mayer und Philipp Hahn,
- in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, mit obervormundschaftlichem Consense abtheilungshalber versteigern lassen.
- Wiesbaden, 3. December 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 15. December d. J. Vormittags 11 Uhr werden in der Behausung des verstorbenen Ludwig Martin zu Rambach abtheilungshalber 2 Kühe und 1 Schwein gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Rambach, den 9. December 1879. Der Bürgermeister.
Mayer.

Große Wollwaaren-Auction.

Morgen Freitag den 12. December Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr werden nachverzeichnete gute Waaren, als:

Wollene Unterjacken, Unterhosen, Röcke, Strümpfe, Kopftücher, Valentine, Kinderjackchen, wollene Hemden, Socken, sodann leinene Schürzen, Taschentücher, Hemden, weiße Decken, Filz- u. Flanellröcke u. c.,

im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,

288

Auctionator.

Notizen.

Heute Donnerstag den 11. December, Vormittags 9 1/2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Zug- und Mobelwaaren, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 1/2 Uhr: Versteigerung von circa 80 Delgemälden, in dem „Saalbau Rendle“. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr: Versteigerung eines eleganten zweispännigen Schlittens, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Ein **Spitzhündchen**, schwarz, kleinste Klasse, äußerst wachsam, zu verkaufen. Näh. Exped. 1166

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 13. December Abends 8 Uhr:

Réunion dansante
im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 15. December Abends 8 Uhr:

Vierte öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Dr. Pelmann, Director der Rhein. Prov.-Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg.

Thema:

„Ueber den Zusammenhang von Verbrechen und Wahnsinn.“

Eintrittspreise: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf., Schülerbillets 1 Mk.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 20. December Abends 8 Uhr:

Grosser**Weihnachts-Fest-Ball.**

Zwei Orchester. — Festlich decorirter Saal.

Während des Balles: **Weihnachts-Tombola. — Zaubervorstellung. — Quartettgesang. — Troupe-hollandaise.**

Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eröffnung der Säle: 7 Uhr Abends.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Eintritt nur im Ball-Anzuge (für Herren: Frack und weisse Binde).

Der Zutritt zum Balle ist für die Inhaber von Jahres-Abonnements- und Jahres-Curtaxkarten frei.

Dieselben erhalten zu diesem Zweck an der städtischen Curcasse bis Samstag den 20. December Abends 5 Uhr unentgeltlich, gegen Abstempelung ihrer Jahreskarten, besondere Eintrittskarten zum Balle und nehmen auf Grund dieser Karten an der Weihnachts-Tombola Theil.

Indess berechnen nur thatsächlich benutzte und beim Eintritt in den Ballsaal coupirte Karten zur Tombola.

Ballkarten für Abonnenten sind nur streng personell gültig.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten des Curhauses 3 Mark pro Person.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Frisch angekommen:

Große Auswahl  italienische Nudel-Macaroni,  kleine Ristchen, verschiedene Sorten, passend für Hausfrauen zu Weihnachts-Geschenken.

1088

Giovanni Mattio, Saalgasse 4.

Italienische Maronen

per Pfd. 30 Pfg. empfiehlt

1519

W. Jung, Ecke der Adelhaidstraße & Adolphsallee.

Rindfleisch I. Qual. per Pfd. 48 Pf.,

Kalbfleisch " " " 50 "

fortwährend bei

1055

B. Bär, Faulbrunnenstraße 6.

1. Qualität **Rindfleisch** per Pfd. 50 Pfg., 1. Qualität **Sammelfleisch** per Pfd. 40 Pfg., 1. Qualität **Kalbfleisch** per Pfd. 46 Pfg. fortwährend zu haben bei

1547

Jos. Löwenstein, Kirchgasse 14.

Antern Heutigen habe ich **Abelhaidestraße 10** ein

Brennholz-Geschäft

errichtet und halte **kiefernes Anzündeholz**, sowie **klein gemachtes buchenes und kiefernes Brennholz** in trockener Waare stets auf Lager.

1596

Achtungsvoll **W. Lotz.**

Ein gepolsterter **Krankensessel** in Mahagoni, ein **Herrn-Toilette-Spiegel**, eine große, neue, nußbaumene **Kommode**, ein nußbaumenes **Waschschränkchen**, ein neuer, nußbaumener **Damen-Schreibtisch**, sowie ein neuer **Nachstuhl** mit **Closet** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

1563

Ein **kostbarer Pelzteppich**, **Sattel** mit **Reiszeug**, **Damenreitkleid**, **Dienerlivree** zu verkaufen in **Dieblich**, **Wiesbadenerstraße 45**, **Parterre**.

866

Eine **Original-Singer-Nähmaschine**, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 5**.

1511

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 14374

Dickwurzmühlen sind zu verkaufen **Steingasse 28**. 14077

Sechs weingrüne Stüpfässer sind billig zu verkaufen. Näheres **Karlstraße 13**.

12065

Ein **starkes, schweres Pferd**, eine **leichte, starke Rolle**, **Karrn** und **Pferdegeschirr**, zusammen auch einzeln zu verkaufen. Näh. Exped.

1165

 **Zwei Kühe** (unter 5 Stück trächtigen die Wahl) sind zu verkaufen bei

1536

Chr. Füll in Reuhof bei **Wethen**.

Parzer Kanarienvögel, gute **Sänger**, sind zu verkaufen **Herrnmühlgasse 5**, **Parterre**.

435

Verloren, gefunden etc.

In der **Webergasse** wurde ein **schwarzer Knaben-Hut** verloren. Um gef. Rückgabe gegen **Belohnung** an **Herrn Freund**, **Langgasse 24**, wird gebeten.

1574

Ein **vergoldeter Bleistift** mit **Federhalter** wurde auf dem **Balle** im **Curjaale** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben **Webergasse 4**, **Parterre rechts**.

1615

Geunden ein **Gebund Schlüssel** (8 Stück). Abzuholen **Michelsberg 5**, **Dachlogis** bei **Carl Trebus**.

1599

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je **10 Zimmer** und die nöthigen **Wirtschaftsräume**. Nähere Auskunft **Paulinenstraße 2**.

14071

Villa mit einem Morgen Park

in der Nähe vom **Gurgarten** ist wegzugshalber zum **Verkaufspreis** zu verkaufen. Näh. Exped.

1580

Ein **gangbares Spezerei- oder Victualien-Geschäft** wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter **A. B. No. 25** an die Expedition d. Bl. erbeten.

1604

15,000 Mark gegen **1. Hypothek** zu verg. Offerten unter **H. R. 17** bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

1378

Geld auf **Werthsachen** zu **mäßigen Zinsen**.

Levitte, **Goldgasse 15**.

1046

6000 Mark auf gute **Nachhypothek** zu leihen gesucht. Näheres Expedition.

11613

180-, 150-, 60-, 69-, 45-, 42-, 24-, 12-, 6-, 4-, 3000, 2500, 2200, 1000 und 500 Mark je zur **1. Stelle** auf **Grundbesitz** sofort gegen mehr als gerichtl. doppelte und dreifache Sicherheit zu leihen gesucht. Gerichtl. Tag. und Erw. d. Reimertg. zc. liegen bereit. Näheres bei **Heus**, **Helenenstraße 2**.

1566

17,300 Mark sehr gute **Nachhypothek** und pünktliche **Zinszahlung** zu übertragen

ge sucht. Offerten sub **F. 120** an die Exped. erbeten. 557

18-25,000 Mark sind gegen gute Sicherheit auszu-leihen. Näh. Expedition. 1278

14-15,000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1565

40,000 Mark werden als erste Hypothek zu mäßigen Zinsen auf ein Haus in sehr guter Lage zum **1. April 1880** ohne Unterhändler gesucht und wird mehr als doppelte Sicherheit geboten. Offerten unter **S. R. 21** wolle man an die Expedition d. Bl. senden. 853

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau f. Stelle im **Buhen u. Waschen**. N. Hochstätte 5.

Eine gut geübte **Kleidermacherin** sucht noch Kunden. Näh. Bleichstraße 13 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 1589

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in einem Kleider-Geschäfte. Näh. Schulgasse 1 im Laden. 1482

Ein braves Mädchen sucht eine **Monat-** oder **Aushülfsstelle**. Näheres bei **Herrn Kratz**, **Friedrichstraße 28**, **Seitenbau**, 2 Treppen hoch. 1500

Eine junge, bürgerliche Köchin aus **Württemberg**, die gerne auf acht Tage zur Probe dienen würde, ohne etwas zu verlangen, sucht einen Dienst. Außer der Reinhaltung ihrer Küche würde sie auch etwas Hausarbeit übernehmen. Auskunft **Moritzstraße 11** im Hinterhaus bei **Frau Bed.** 1577

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich Stelle. Näheres **Webergasse 46** im Laden. 1584

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht sofort Stelle als **Kammerjungfer** oder zur **Begleitung** und **Aufsicht** größerer Kinder. Näh. **Herrnmühlgasse 7**, 3 St. 1592

Ein t. **Chef de Cuisine**, w. b. h. **Herrschaften** servierte, f. **Jahresstelle** in einem hies. Hotel. Offerten unter **W. K.** postlagernd hier. 1376

Ein junger Mann, Kaufmann, mit sämtlichen schriftlichen Arbeiten betraut, sucht Stellung, gleichviel welcher Art. Adressen unter **W. Z. 1** beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1555

Eine t. **Chef de Cuisine**, w. b. h. **Herrschaften** servierte, f. St. hier b. e. **Herrschaft**. Off. unter **W. K.** postlagernd hier. 1377

Volontärstelle gesucht

für einen kaufmännisch gebildeten, jungen Mann, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, in einem hiesigen Bank-, Engros- oder jedem sonstigen größeren Geschäfte. Gefl. Offerten unter **J. H. 31** bittet man in der Expedition niederzulegen. 1591

Personen, die gesucht werden:

Ein treues, ordentliches Mädchen, welches gut kochen und bügeln kann, wird als Mädchen allein zum **15. December** gesucht. Näh. Exped. 1560

Auf **Neujahr** wird ein tüchtiges, braves, evangelisches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas erfahren in der Küche ist, als Mädchen allein gesucht. Adressen und Anerbietungen unter **M. H. 19** in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1568

Gesucht ein anständiges Mädchen, welches selbstständig kochen und bügeln kann, zum **15. Januar**. Näheres **Nicolasstraße 13** im 3. Stock. 1569

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sogleich oder zum **15. December** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1588

Ein tüchtiger **Commis** wird gesucht. Näh. Exped. 1576

Vener-Versicherungsbank f. D. in Gotha.

Hauptagentur: Marktstraße 6. 43

Delgemälde-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 11. December, Morgens von 10¹/₂ Uhr ab, sollen im

„Saalbau Lendle“

ca. 80 Delgemälde jeden Genre's öffentlich versteigert werden. Die Gemälde stehen bis dahin täglich in meiner Wohnung Friedrichstraße 12, Mittelbau, Parterre rechts, zur gefälligen Ansicht und Kauf ausgestellt. Gleichzeitig bringe ich meine Lichtdruck-Photographien, wie Meisterwerke der Dresdener Gemälde-Gallerie in empfehlende Erinnerung. Illustrierte Kataloge von ca. 100 verschiedenen Sujets stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

884 Joh. Hallen, Kunsthändler.

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine Parthie Winter-Mäntel zu sehr billigem Preiselkausgelegt.

C. Brühl,

16 Webergasse 16.

1427

Als sehr schöne und nützliche

Weihnachts-Geschenke



empfehle meine neu verbesserten Näh-Maschinen, Singer mit Hand- und Fußbewegung, Howe, Wheeler & Wilson 2c. Hand-Nähmaschinen, Doppelpflicht und Kettenstich.

Mache besonders auf den sehr leichten und ruhigen Gang und auf den an meinen Maschinen neu angebrachten Mechanismus aufmerksam, welcher für die Dauerhaftigkeit der Maschine von unschätzbarem Werthe ist und jedes andere Fabrikat weit übertrifft.

Unterricht auf jeder Maschine unentgeltlich. Größte Auswahl, billigste Preise. Bei Baarzahlung 10 pCt. Rabatt; mehrjährige Garantie. Original-Singer mit Verschluss-tasten 90 Mk., von mir verbessert 100 Mk.

Feuerfeste und diebesichere

Cassenschränke

zu 170 Mk.

Fr. Becker, Mechaniker,
26 Marktstraße 26.

2112

Wasserdichte Kautschuk-Ledersehmie in Blechdosen

empfehlst

1561

A. Cratz,
Langgasse 29.

Zu verkaufen eine gute Zither Dranienstraße 25, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch links. 1575

Hellmundstraße 13, 1 St. h., sind Äpfel zu haben. 1562

Glacé-Handschuhe,

nur ausgezeichnete Qualität, sehr billig im Ausverkauf bei

E. & F. Spohr,

1493

Kirchgasse 44, Ecke des Michaelsbergs.

Waschbare, weiße und farbige

seidene Tücher

für Herren und Damen in schönster Auswahl zu billigsten Preisen bei F. Lehmann, Goldgasse 4. 146

Musik-Mappen

empfehlst in einfacher, sowie eleganter Ausstattung billigt 1583 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Brillantes Weihnachts-Geschenk!

Eine prachtvolle

Familien-Bibliothek!!

6 Werke für 15 Mark!!

Inhalt:

- 1) Schiller's sämtliche Werke mit Illustrationen und einem Titelbild nach B. von Paulbach, sehr eleg. geb.;
- 2) Göthe's Werke, sehr elegant gebunden;
- 3) Lessing's Werke, sehr elegant gebunden;
- 4) Körner's Werke, sehr elegant gebunden;
- 5) Literaturgeschichte aller Völker der Erde von den ältesten Zeiten bis zur Neuzeit (1873);
- 6) Deutsche Dichterhalle unter Mitwirkung der anerkannt besten Dichter u. Schriftstellern Deutschlands.

Alle diese 6 Werke, als: Schiller, Göthe, Lessing, Körner, Literaturgeschichte und die Deutsche Dichterhalle unter Garantie für neu, complet und fehlerfrei

zusammen für 15 Mark!!

Einzelne Werke werden nicht abgegeben.

Avis. Aufträge werden prompt und exact gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages voll- und steuerfrei effectuirt von der Buch- und Musikalien-Handlung

Moritz Glogau jr.,

20 (Ho. 5220.)

Hamburg, Grasskeller 20.

Sehr billig zu verkaufen

1 vollständiges Bett, auch getheilt, mehrere 1- und 2thürige Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Nähtischchen, diverse Stühle, 1 Baukasten und 1 schöner Reisepelz. Näheres Bleichstraße 21, 2. Etage. 1557

Wegen Wegzug zu verkaufen

ächte Harzer Kanarienvögel (Schläger) mit Käfig, ein Cigarren-Rauchtisch (sehr eleg.) Dranienstr. 1, Part. 1573

Eine große Kinderküche mit Kochofen und Geschirr, ein schöner Kinderschlitten und ein Schuflarn für Kinder stehen billig zu verkaufen Nicolassstraße 17, Parterre. 1571

Ein Polichinelltheater mit 7 Puppen (fast neu) ist billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 1564

Deister, Ofenputzer u. -Seher, wohnt Schwalbacherstr. 49.

**Knaben-Anzüge,
Knaben-Joppen,
Knaben-Hosen,**

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

12354

Schützenhoffstraße 1,
Ecke der Langgasse.

Jean Martin,

Schützenhoffstraße 1,
Ecke der Langgasse.

Frankfurter Markthallen-Gesellschaft

empfiehlt ihre täglich frisch eintreffenden **Fluß- und Seefische, Hummer und Prima Ostender Austern**, letztere in Fäßchen von 100 Stück à M. 10—12. Wiederverkäufer Rabatt. Prima **Conserven** von **Spargeln, Erbsen, Bohnen** &c. &c. (102/12.) 24

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 12. December c.:

Dritte Haupt-Versammlung

mit Damen

im **Casino-Saale.**

PROGRAMM.

1. **Ouverture** zu „Faust“ von L. Spohr.
2. **Erste Vorlesung** über „Goethe's Faust“ und seine Vorgänger von Otto Devrient aus Frankfurt.
3. **Gesänge:** a) Gretchen am Spinnrad } von Franz
b) König in Thule } Lachner,
c) Gretchens Bistte }
vorgetragen von Frau Musik-Director Rebeck.
4. **I. Orchester-Suite** in D-moll von Franz Lachner.

Die Pianoforte-Begleitung hat Herr Alfred Burjam freundlichst übernommen.

Anfang 7 Uhr.

52

Feine Taschentücher

mit Buchstaben-Stickerei in schöner Auswahl bei
146 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Zu Weihnachts-Geschenken

passend, empfehlen **Mohair-Tücher, Corsetten, Negligé-Hauben, leinene und Alpaca-Schürzen, Winter-Handschuhe, Pulswärmer, Garnituren, Kragen und Manschetten, Gaze- und Tüll-Schleier** u. s. w. in großer Auswahl billigst

Geschw. Pott, Modes,

1570 Kirchgasse 20, vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“.

Vorfenster und Vorthüren werden billig angefertigt bei
Louis Minner, Louisenstraße 14a.

Dieselbst sind auch 4 alte Vorfenster zu verkaufen. 1529

Puppenwagen u. Schlitten z. b. Walramstr. 29. 1318

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente

291

empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Tannusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Die bekannten und vorzüglichsten

Poths'schen Punsch-Syrope

empfiehlt

J. C. Keiper,

712

Kirchgasse 44.

Punsch-Syrope

von

August Poths

1134

empfiehlt

A. Cratz, Langgasse 29.

„§. 11“

Paragraph Elf

(vorzüglicher Magenliqueur)

aus der Fabrik der Herren Gebrüder Macholl, München
— **gesetzlich gegen Nachahmung geschützt** —
eines der beliebtesten Getränke gegen Magenbeschwerden,
empfiehlt **Georg Bücher,**

1078

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Herzliche Dankagung

allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste meiner unvergeßlichen Frau,

Catharine Denzer,

geb. Ziss,

während ihrer Krankheit so hilfreich zur Seite standen, hauptsächlich den Schwestern des Paulinenstifts, sowie dem Herrn Pfarrer Bienenborn für seine trostreiche Grabrede sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Der tieftrauernde Gatte:

1590

Christian Denzer, Gärtner.

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in Metall in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt
191 M. Blumer, Friedrichstraße 39.

Getragene Herren- u. Damenkleider

und sonst alle Werthgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft **Mehrgasse 13** im Kleidergeschäft bei **S. Rosenau.** 13968

C. Veit, Mehrgasse 12,

empfehlte seine Glas- und Porzellan-Waaren billigt. 826

Apath Benemans „Diamantkitt“ fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Meerschalm, Bernstein u. a. Pl. 50 Pf. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 123

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 20, Stb. 14378

Füttert fleißig die armen Vögel. 1487

Zum Verkauf von Näh-Maschinen

wird ein in Wiesbaden und Umgegend bekannter, solider **Vertreter** gesucht. Branchenkenntnis erwünscht, aber nicht unbedingt nothwendig. Reflectanten wollen sich wenden an

Seidel & Naumann, Viebergasse 2
in **Frankfurt a. M.** 16

(M.-No. 7008.) Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen **Mittagstisch** zum billigen Preise gesucht **Nerostr. 2, 2 Tr.** 1079

Gründlichen **Zitherunterricht** erteilt **C. Steinhäuser**, Ritherspieler und Mitglied der Cur-Capelle, Hainerweg 10. 791

Ein Mann empfiehlt sich im **Aufpoliren und Repariren der Möbel.** Näheres **Moritzstraße 3, Dachlogis.** 1444

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine hübsch möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, Bel-Etage oder Hochparterre, in einem herrschaftlichen Hause, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **K.** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1411

Gesucht zum 1. April 1880 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Parterre, 1. oder 2. Stock, in der Taunusstraße, Nerostraße, Saalgasse, Kranzplatz oder dessen Nähe. Offerten mit Preisangabe unter Chiffer **L. H. 88** bei der Exped. d. Bl. erbeten. 1528

Gesucht eine möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mansarde in der Nähe des Schillerplatzes auf vier Wochen, vom 20. d. Mts. ab. Offerten unter **A. E. B. 14** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1531

Gesucht eine Wohnung von 5-6 Zimmern per 1. April 1880 in der Kirchgasse, Louisenstraße, Moritzstraße, Dranienstraße, Rheinstraße oder deren Nähe. Offerten mit Preisangabe unter **L. 5** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1074

Gesucht eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, möglichst 1. Etage, sofort oder 1. Januar. Abreisen mit Preis sub **S. 6** in der Exped. d. Bl. niederzul. 1608

Eine kleine Villa

in der Nähe des Curhauses wird zu miethen oder zu kaufen gesucht. Fr.-Off. unter **Ch. A. Z. 600** an die Exped. erb. 1567

Ein **Weinkeller**, 20-25 Stück fassend, zu miethen gesucht. Offerten unter **M. 19** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1237

Weinkeller, wenn möglich mit Comptoir, zu miethen gesucht. Offerten unter **A. Z. 29** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1480

Angebote:

Abolphsallee, Eingang **Albrechtstraße 19**, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Bleichstraße 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116

Bleichstraße 35, 3. Etage rechts, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1559

Markt 12, Vorderhaus, ein möbl. Zimmer zu verm. 1422

Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14382

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381

Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm. 14088

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813

Römerberg 1 ist die geräumige Parterre-Wohnung (früher Wirthskofal) zu verm. Näh. 1 St. h. bei **S. Kuppel.** 1464

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möblirt, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Steingasse 11 ist eine Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 614

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. **Parkstraße 1.** 13638

Einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension **Sonnenbergerstraße 31.** 491

Ein kleines Haus mit Laden in Mitte der Stadt ist zu vermieten. Näheres bei Herrn **Baer, Faulbrunnenstraße 6.** 1434

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 14069

Logis Schützenhofstraße 1 (Bel-Etage), bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Kammer, ist an eine ruhige, kleine Familie zu vermieten. 1558

Ein auch zwei neu möblierte Zimmer sogleich zu vermieten **kleine Burgstraße 10** im Blumenladen. 1606

Der Wildpret- und Geflügel-Laden Bahnhofstraße 14 ist auf gleich oder später mit oder ohne Ladeneinrichtung, sowie Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres **Louisenstraße 2.** 1593

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis **Marktplatz 7** in der Speisewirtschaft. 302

Junge Leute erhalten Kost und Logis Mauergasse 11 in der Speisewirtschaft. 14834

Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Faulbrunnenstr. 8. 1549

Für die Nothleidenden in Oberschlesien

sind eingegangen: a) bei Herrn Polizei-Director Dr. v. Strauß: Von Herrn v. Strauß 16 M., Herrn Gustav Platenius 10 M., S. M. 5 M., Herrn James Bischoff 150 M., Herrn Gen. v. B. 10 M., Herrn Reutner Moritz Bradenwig 30 M., C. S. 10 M., Herrn Buchholz 5 M., S. v. B. 10 M.; b) bei Herrn Commerzienrath Graeber: Von Herrn Commerzienrath Graeber 100 M., Herrn Reutner Riegmann 20 M., C. S. 10 M., Herrn Reg.-Rath v. Bertouch 5 M.; c) bei Herrn Präsident v. Seemstorf: Von Herrn Generalleut. v. D. 20 M., Frau v. S. 5 M., Herrn Julius v. Knop 100 M., Herrn Major v. Chamisso 2 M., Frau Ober-Reg.-Rath Thilenius 5 M., Frau General v. Seemstorf 5 M., Herrn Geh.-Rath Dr. Genth 10 M., Herrn Thierp.-Breher 50 M.; d) bei Herrn Oberbürgermeister Lang: Von Fr. G. St. 1 M. 50 Pf., Herrn C. W. 7 M., Frau C. R. 3 M., Herrn Stadtrechner Maurer 5 M., Herrn W. E. 5 M., Herrn Secretär Brodmann 1 M., zusammen bis jetzt 600 M. 50 Pf., welcher Betrag heute dem betreffenden Comité überhandt worden ist.

Ferner sind bei Herrn Polizei-Director Dr. v. Strauß eingegangen für die Abgebrannten aus Traben: Von Frau C. S. M., S. M. 5 M., Herrn James Bischoff 30 M.; von Ch. R. zu Habamar: 1 voll. getrickter Kinderrock, 2 Paar wollene Strümpfe, 1 Kapuze, 2 Kindermützen; desgleichen bei Herrn Oberst v. Schubi: Von F. J. 10 M.

Desgleichen bei Herrn Polizei-Director Dr. v. Strauß für die Verunglückten in der Grube bei Zwidau: Von G. M. 5 M.

Desgleichen für hiesige Arme: Von Herrn Gustav Platenius 10 M. Mit Dank wird um weitere Gaben gebeten.

Wiesbaden, den 9. December 1879.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

9. December.

Geboren: Am 7. Dec., dem Schuhmacher Ernst Heinrich e. S. — Am 6. Dec., dem Kutscher Jacob Wirth e. S., R. Johann. — Am 8. Dec., dem Kaufmann Jean Martin e. S.

Aufgeboren: Der Gärtner Josef Engelmann von Geisenheim, wohnh. dahier, und Elisabeth Medel von Geisenheim, wohnh. zu Mainz. — Der Secondelieutenant Ernst Otto Rietsch von Offenbach, wohnh. daselbst, früher zu Mülhausen i. Th. und dahier wohnh., und Bertha Charlotte Friederike Danner von Mülhausen i. Th., wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Dec., Marie, unehelich, alt 1 M. 7 J. — Am 9. Dec., der Tagelöhner Philipp Krieger, alt 69 J. 2 M. 12 J.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. December 1879.)

Adler:		Eisenbahn-Hotel:	
Lang, Philippthal, Kfm.,	Freiburg, Crefeld.	Knaz, Kfm.,	Frankfurt.
Leopold, Kfm.,	Frankfurt.	Englischer Hof:	
Denzel, Kfm.,	München.	Riedinger, Dr. m. Fam. u. Bed.,	Würzburg.
Bären:		Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):	
Brüswitz, Baumeister m. Fr.,	Ziegenort.	Albrecht, Kfm.,	Ulm.
Zwei Bücke:		Kaiserbad:	
Knoodt, Rent. m. Fr.,	Boppard.	v. Sperling, Gen.-Maj., Warmbrunn.	
Britannia:		Alter Nonnenhof:	
Fairholme of Old Melrose, m. Em. u. Bed.,	Schottland.	Brodback, Kfm.,	Köln.
Fairholme Royal Artillery,	Woolwich.	Lob, Kfm.,	Gedern.
Ritchie, Fr.,	Edinburgh.	Weisser Schwan:	
Eisemann, cand. theol., Waldheim.		Schellhäss, Kfm. m. Fr., Miesbach.	
Einhorn:		Tannus-Hotel:	
Grürmann, Kfm.,	Hagen.	Andersen,	Hofwyl.
Kettenworth,	Lindlar.	In Privathäusern:	
Frisch, Kfm.,	Wien.	Parkstrasse 1:	
		Hall, Fr. m. Fam.,	Canada.
		Ritchie, Fr.,	Canada.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 9. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Minien).	840.48	839.81	839.68	839.99
Thermometer (Reaumur).	-10.2	-6.4	-11.2	-9.26
Dampfspannung (Bar. Lin.)	0.68	0.94	0.54	0.72
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89.4	84.6	78.0	84.00
Windrichtung u. Windstärke	S.O. schwach.	S.O. schwach.	S.E.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Raffaenische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.† — 11.55.† — 2.10. — 4.8.* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.†* — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.†* — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.†* — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 10.23.†

Rheinhahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27.* — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. — 8.50. — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.43.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.2. — 11.45. — 4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.5. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Behen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Behen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Verloosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 9. December angefangenen Ziehung der 3. Klasse 161. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 1421, 1 Gewinn von 6000 M. auf No. 78460, 2 Gewinne von 3000 M. auf No. 23476 und 77500, 5 Gewinne von 900 M. auf No. 55441 67116 87061 92629 und 93869, 9 Gewinne von 300 M. auf No. 13171 17779 23376 32437 44074 52056 56700 73405 und 84981.

Frankfurt a. M., 9. December 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm.	70 Pf.
Dufaten	9 58-63
20 Frs.-Stücke	16 11-15
Sovereigns	20 28-29
Imperiales	16 65-69
Dollars in Gold	4 17-20

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.10 G.
London 20.365 B. 20 G.
Paris 80.60-65-60 b.
Wien 173.50 B. 05 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Wechselbank-Disconto 4 1/2.

Griffe ins volle Menschenleben.

I. Das Elternhaus.

Jeder Mensch, welchem Rang und Stand er auch angehört, trägt von der Wiege bis zum Grabe eine Erinnerung mit sich herum, die auf sein ganzes Schicksal vom höchsten Einfluß ist — die Erinnerung an das Elternhaus.

Mag sein Gemüth im wilden Kampfe um das Dasein erkalte und sein Herz erstorben sein — mögen die Leidenschaften ihn bis in den Abgrund des Verderbens geführt und sein Inneres zerrüttet haben; mag die Befriedigung sinnlicher Gelüste die einzige Triebfeder seiner Handlungen geworden und die Begriffe von gut und böse ihm abhanden gekommen sein — immer, so lange er überhaupt noch lebt, bleibt er der lebendige Zeuge jener Erinnerung, die den Verbrecher bis auf das Schaffot begleitet und oft noch im letzten Augenblicke die ertödete Stimme des Gewissens in ihm erwachen läßt.

Himmel oder Hölle — darüber entscheidet der Augenblick, in welchem das Kind seine Augen zum ersten Male aufschlägt und ahnungslos in das Auge der Mutter blickt! Eben so wenig ahnt es die Regungen, mit welchen der Vater sein Kind betrachtet — ob er eine dunkle Empfindung hat, daß es einst die Stütze seines Alters werden kann, oder mit schlecht verborgenem Zorn einen kalten Blick des Hasses auf dasselbe wirft, daß ein hungriger Magen mehr von ihm gesättigt werden muß und lange Jahre dazwischen liegen, bis das hilflose Geschöpf sich selbst sein Brod verdienen kann.

Arm oder reich — ist der zweite Moment, der auf die Zukunft des neuen Weltbürgers von höchstem Einfluß ist — der Gegensatz mag nun in Thron oder Hütte, oder in der dumpfigen Kellerwohnung und

der lichten, freundlichen Etage des mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteten Hauses bestehen. Hier wie dort ist das kleine, eben in's Leben getretene Wesen auf die Hilfe Anderer angewiesen, es muß elendiglich umkommen, wenn es nicht bekleidet, genährt und vor Unfällen geschützt wird, die in jedem Augenblicke sein Leben bedrohen. Und so bringt es Sorgen und Mühen mit auf die Welt, die entweder mit Freudigkeit getragen oder mit Groll als eine schwere Last empfunden werden.

Es gibt jedoch Momente, in denen die Stimme Gottes sich plötzlich dem verstöcktesten Herzen vernehmlich macht und den Menschen aus dem dumpfen, gedankenlosen Dasein aufrüttelt, in dem er bisher leichtsinnig dahin gelebt. So wenig das junge Paar in der Kellerrwohnung sich des Ernstes der heiligen Handlung bewußt gewesen, als sie sich vor dem Altar zu einem Bunde für's Leben die Hände reichten, so leichtfertig sie über die Erfüllung der Pflichten sich hinwegsetzten, welche die Ehe ihnen auferlegte — so rührt dennoch das unschuldige Lächeln ihres Kindes das Herz der bis dahin leichtsinnigen Mutter. Es dämmert eine Ahnung in ihr herauf, wie sie ein Bild gesehen, auf welchem das kleine Christuskind in einer Krippe liegt, sein Antlitz mit einer Strahlenglorie umgeben, und wie Maria, seine Mutter, mit seligem Lächeln sich über das holde Kind hernieder beugt, dem sie das Leben gegeben hat. Auch sie wird von dem Gefühl durchschauert, daß Gott ihr die Pflicht auferlegt, für Leib und Seele ihres Kindes zu sorgen, und daß er einst Rechenschaft von ihr verlangen wird, in welcher Weise sie ihre Mutterpflichten erfüllt hat. Seit langer Zeit faltet sie unbewußt die Hände zum Gebet — sie weiß nicht, ob sie Gott um etwas bitten oder ob sie ihm danken soll, daß er sie in der schweren Stunde behütet und ein lebendiges, gesundes Kind ihr geschenkt hat. Eine Thräne tritt in ihr Auge — sie ist die stumme Sprache ihres Herzens. „Sieh Dir unser Kind an“ — sagt sie zu dem Vater, indem sie seine Hand ergreift — „möge Gott es uns erhalten und Freude daran erleben lassen!“

Und in der That, mit dem Kinde ist Segen in's Haus gekommen. Die Eltern wissen nun, für wen sie zu sorgen, zu sparen und zu arbeiten haben. In den Ruhestunden ist das muntere, kräftige Kind zuerst ein Spielzeug für Vater und Mutter, die in das helle Lachen desselben mit einstimmen — später vergilt der fleißige Knabe die Liebe der Eltern durch Gehorsam und Dankbarkeit — die Geschwister, die ihm nachfolgen, haben an ihm ein Vorbild und einen getreuen Gefährten beim Spiel und bei der Arbeit.

Durch den Unterricht, den er in der Schule erhält, durch die Bücher, die er mit nach Hause bringt, erweitern auch die Eltern ihre Kenntnisse, unwillkürlich macht die Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder sie strenger gegen sich selbst und aufmerksamer auf ihr eigenes Betragen. Der Vater unterläßt nach und nach das Fluchen und den Besuch des Wirthshauses und beschäftigt sich statt dessen zu Hause mit seinen Kindern, während die Mutter näht, flickt, wäscht, kocht und arbeitet, so lange sie Kräfte hat, um die Kinder nicht hungern zu lassen und reinlich kleiden zu können.

Mit den Kindern war auch das Vertrauen und der Glaube an Gottes Hülfe in das Haus eingezogen, und wenn die hellen Kinderstimmen die frommen und fröhlichen Lieder sangen, die sie in der Schule lernten, so stimmten zuletzt auch die Eltern lobend und dankend mit ein. Keines derselben ging ihnen verloren, es wurden ehrliche und brave Menschen, die sich reblich in der Welt nährten und fortkalfen und an das Elternhaus mit Dankbarkeit erinnerten, weil sie zu Fleiß, Ordnung und Sparsamkeit in demselben angehalten worden waren.

Und das Kind in der oberen Etage? — Nun, dem war freilich ein besseres Loos beschieden. In dem Augenblicke, als es das Licht der Welt erblickt hatte, waren hülfreiche Hände bereit, um es in Empfang zu nehmen und für dasselbe zu sorgen. Eingehüllt in Spitzen und Stickereien, weich gebettet in seiner Wiege, durch weiche Vorhänge gegen Luft und Licht geschützt, schlummert der junge Weltbürger unter der Obhut seiner Wärterinnen und erwacht nur, um Nahrung zu sich zu nehmen und dann weiter zu schlafen. Kein Geräusch darf ihn stören, nur mit halbblauem Geflüster werden die Anordnungen getroffen, die sein Wohlsein bezwecken. Mit gleicher Aufmerksamkeit wird für seine Mutter gesorgt, die einige Zimmer von der Kinderstube entfernt, von den Augen einer gewissenhaften Pflegerin überwacht, unter den Händen eines erfahrenen Arztes vor jeder Störung geschützt wird, die ihr schädlich werden könnte.

„Er lebt doch und ist gesund?“ hatte der besorgte Vater mit ungeduldiger Erwartung ausgerufen, als ihm die Nachricht gebracht wurde, daß ihm ein Sohn geboren sei.

Auf die Bejahung dieser Frage glätteten sich die scharfen Züge seines gefurchten Antlitzes — jetzt erst war ihm der Besitz des Vermögens seiner Frau gesichert, um deswillen er sie geheiratet hatte. An Minuten hing die Entscheidung — überlebte die Mutter das Kind, so war die Frage: ob der Mann seine Frau beerben werde, auf's Neue in Zweifel gestellt. Starb jedoch das Kind nur zehn Minuten nach der Mutter — so erbte der Vater das Vermögen seines Kindes, das durch den Tod der Mutter demselben zugefallen wäre.

Die Freude über den glücklichen Erfolg seiner Speculation führte den Gatten an das Bett seiner Gemahlin — für die ungeliebte Frau fühlte er in diesem Augenblicke eine Regung der Dankbarkeit, daß sie ihn durch das Kind zum reichen Manne gemacht. In sein Zimmer zurückgekehrt, blies er vergnügt den Duft einer feinen Cigarre in die Luft und machte in seinem Schankelstuhl Pläne, wodurch er sich in nächster Zeit amüsiren wollte. Dann ging er in seinen Club, um sich gratuliren zu lassen.

Im nächsten Jahre beschenkte ihn seine Frau abermals mit einem Söhnchen. Allein ihre Gesundheit war dadurch so erschüttert, daß sie bald nachher starb, obgleich sie in Bädern vergeblich Stärkung und Erholung gesucht hatte. Wie ein Kasser Schatten hatte sie ihr Leben in diesem Jahre auf dem Sopha hingebracht, an schönen Tagen war sie im geschlossenen Wagen wohl zuweilen spazieren gefahren, ohne sich jedoch an dem Anblick des auf dem Schoß der Amme ihr gegenüber sitzenden kräftigen Kindes besonders zu erfreuen.

Allein sie verlorste wie ein Licht — das Leben hatte kein Interesse mehr für sie, nur ihr mit prächtigen Toiletten gefüllter Kleiderschrank entlockte ihr zuweilen einen Seufzer, da sie in ihrem Schwächezustand darauf verzichten mußte, sich mit denselben zu putzen.

Das zweite Kind folgte seiner Mutter bald nach, der glückliche Vater war jetzt ein reicher, freier Mann, der sein Leben auf's Neue zu genießen beschloß.

Die Erziehung seines Sohnes machte ihm nicht viel Kopfzerbrechen. Aus der Pension, in welche er ihn gegeben, kam der heranwachsende Knabe zuweilen in der Ferienzeit zum Besuch zu seinem Vater, wenn dieser gerade in der Stadt anwesend war, wo er seine elegant eingerichtete Wohnung auch nach dem Tode seiner Frau behalten hatte. Allein der Knabe war ihm lästig, und als er später ihn in dem Cadetten-corps untergebracht, wußte der Vater es auszuwirken, daß er auch während der Ferien dort zurückbleiben durfte. Verwandte väterlicher Seite existirten nicht; mit den bürgerlichen Verwandten der Mutter hatte der Freiherr jeden Verkehr abgebrochen, um die Mesalliance vor der Welt vergessen zu machen, auch den Sohn hielt er begreiflicherweise ebenfalls von ihnen fern.

Endlich, nachdem er überfättigt durch alle Lebensgenüsse von der furchtbaren Langeweile geplagt wurde, fiel er in die Schlingen einer abentheuerlichen Roquette, die es erreichte, daß er sie zu seiner Gemahlin machte.

Der Sohn, der inzwischen Offizier geworden und in den Vorurtheilen seines Standes, seiner adeligen Geburt und seines Reichthums in jeder Weise befestigt worden war, mied nun absichtlich das väterliche Haus, in welchem die Baronin, über deren Vergangenheit er genau unterrichtet war, jetzt unumschränkt regierte. Er hatte sich sogar erlaubt, dem Vater über die Wahl seiner zweiten Gattin Vorwürfe zu machen und dieser, empört über die Dreistigkeit seines Sohnes, entzog ihm die bisher gewährte reichliche Geldunterstützung.

Zimmer mehr zog sich der junge Mann, in dessen Leben nie ein Strahl von Elternliebe hineingeleuchtet, von dem Verkehr mit seinen lebenslustigen Kameraden zurück. Pflichtgetreu that er seine Schuldigkeit in seinem Berufe, allein eine tiefe Melancholie bemächtigte sich seiner verdüsterten Seele — lebensfakt und lebensmüde endete er, noch nicht zwanzig Jahre alt, sein Leben durch einen Pistolenschuß. Die Erinnerung an das Elternhaus hatte den armen, reichen, jungen Mann nur wie eine trübe, dunkle Wolke durch sein Leben begleitet!

Glücklich! — dreimal glücklich aber das Kind, das in einer Familie aufwächst, in welcher seit Generationen wahre, ächte Geistes- und Herzensbildung ein Erbtheil ist, das sich von den Eltern auf die Kinder fortpflanzt und wie ein kräftig gründer Baum seine Zweige segnenbringend über alle Familienmitglieder ausbreitet — wo die Liebe der belebende Hauch ist, der das Wachsen und Gedeihen des Kindes schützt und fördert und dem gereiften Manne das Herz warm und das Auge feucht wird, wenn er seiner Kinderzeit und des Glückes gedenkt, das er in seinem Elternhause kennen gelernt.